

15 JAHRE
HOFFNUNG
2002-2017

A close-up photograph of two young girls. The girl on the left has dark hair with a white bow and is wearing a blue patterned shirt. The girl on the right has dark hair with a red bow and is wearing a pink and white striped shirt. Both are smiling warmly at the camera.

JAHRES- BERICHT 2016

Hoffnungsvolle Menschen verändern die Welt.



VISION**HOPE**



VISION **HOPE**

UNSERE VISION

Hoffungsvolle Menschen verändern die Welt.

UNSERE MISSION

Gemeinsam mit Menschen vor Ort erarbeiten wir nachhaltige Lösungen; auch in den schwierigsten Regionen der Welt. Wir arbeiten dort, wo unsere Hilfe benötigt wird.

INHALTE

VORWORT 04

WERTE 08

STRUKTUR 10

JORDANIEN 13

SYRIEN 17

TUNESIEN 20

TÜRKEI 22

JEMEN 24

FINANZEN 33

EIN WORT UNSERES GESCHÄFTSFÜHRERS

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer,

Am Anfang war Vision Hope nicht mehr als eine bloße Idee unter Freunden, die gemeinsam danach strebten, die Welt zu verbessern. Aus dieser Hingabe entstand schließlich etwas viel Größeres: Eine erfolgreiche, internationale Organisation, die dieses Jahr ihr fünfzehnjähriges Jubiläum feiert.

Auch 2017 hat Vision Hope die Erfolgsgeschichte fortgesetzt und viel Zuwachs im Team erhalten. Wir haben uns selbst weiterentwickelt, neue Gebiete entdeckt und mehr Menschen und Familien in Nordafrika sowie im Mittleren Osten erreichen können, als in den letzten Jahren zuvor.

Während unserer 15-jährigen Reise ist viel geschehen, auf eine Sache konnten wir uns aber stets verlassen: den Einsatz und das Engagement jeder einzelnen Person, die Vision Hope unterstützt.

Danke für die Unterstützung der Spenderinnen und Spender, der Mitarbeitenden, der Freiwilligen und Partnerorganisationen, welche uns während der verheerenden Krisen und hoffnungslos wirkenden Situationen der letzten zwölf Monate begleitet haben. Eines ist jetzt noch deutlicher als jemals zuvor: Gemeinsam können wir das scheinbar Unmögliche erreichen.

Dieses Jahr hat uns gezeigt, dass unsere Vision notwendig und gültig ist: Hoffnungsvolle Menschen verändern die Welt. Hilfe zu leisten, bedeutet nicht nur Güter zu liefern – es bedeutet, den Menschen, die es am dringendsten benötigen, Hoffnung und Vertrauen für die Zukunft zu schenken. Wir sehen dies in den stabileren Einsatzländern wie Jordanien aber auch in Krisenländern wie Syrien und Jemen. Unsere Bemühungen und Projekte beweisen, dass Übergangshilfe und Hilfe zur Selbsthilfe zum frühestmöglichen Zeitpunkt gewährleistet werden müssen.

Dank unserer Erfolge im Jahr 2016 und unseres großartigen Teams, welches ununterbrochen und unermüdlich Unterstützung liefert, bin ich zuversichtlicher denn je: **Zusammen werden wir unsere Ziele erreichen, unsere Vision leben und Hoffnung schenken.**

Ihr,



Matthias Leibbrand
Geschäftsführer
Vision Hope International

EIN BRIEF VON DR. GERD MÜLLER

BUNDESMINISTER FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG

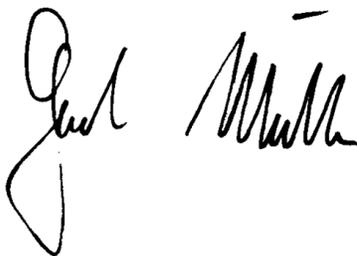
Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

15 Jahre Vision Hope International e.V. sind eine Erfolgsgeschichte. Eine Erfolgsgeschichte für die Macher, die hinter diesem Verein stehen aber vor allem auch eine Erfolgsgeschichte für die Menschen, denen mit den Projekten des Vereins geholfen wird. Denn das Ziel des Vereins ist es, Hoffnung zu stiften.

Diese Hoffnung brauchen gerade die Menschen in Bürgerkriegsländern wie Jemen und Afghanistan. Dort hilft Vision Hope International auch unter schwierigsten Bedingungen, sei es bei der Verbesserung der Wasserversorgung, bei der Ernährungssicherung oder beim Bau von Schulen. Der Verein macht damit Hoffnung auf eine bessere Zukunft und hilft dabei, dass diese Hoffnung Realität wird. Das zeigt uns auch, wie wichtig es ist, dass die Zivilgesellschaft das Engagement der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit ergänzt. Gerade in schwierigen Kontexten brauchen wir ganz besonders die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen, die über jahrzehntelange Erfahrungen vor Ort verfügen, die die Menschen kennen und auch Brücken bauen zwischen Deutschland und unseren Partnern in der Welt. Diese Brücken nutzt Vision Hope International zum Beispiel auch, um uns hier in Deutschland über das Leid der Flüchtlinge aufzuklären, zum Beispiel mithilfe von Zeichnungen, in denen syrische Kinder den Bürgerkrieg verarbeiten und die an deutschen Schulen ausgestellt werden. Ein wichtiger Beitrag auch dafür, das Verständnis und die Anerkennung für die Arbeit der Helfer vor Ort zu fördern.

Die Arbeit von Vision Hope International ist auch deshalb so wichtig, weil sie die entscheidende Nische der Übergangshilfe als Bindeglied zwischen der kurzfristigen humanitären Hilfe und der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit ausfüllt. Sie ist schnell und effektiv, schafft aber auch Strukturen auf die ein langfristiges Engagement aufbauen kann. Ich freue mich, dass das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung die Arbeit von Vision Hope in den vergangenen Jahren mit insgesamt mehr als 1,7 Millionen Euro unterstützen konnte.

Ich wünsche Vision Hope International auch für die Zukunft eine erfolgreiche Arbeit und vor allem auch den Mut und die Kraft, weiterhin den Menschen, deren Leben durch Krisen und Konflikte gezeichnet ist, Hoffnung geben zu können.



Dr. Gerd Müller
Bundesminister für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung



photothek/Michael Gottschalk

GESCHICHTE

Die Gründung von Vision Hope International kann auf den Einsatz von einer Person zurückgeführt werden: Matthias Leibbrand. Er hat mehrere Projekte im Jemen betreut und war von deren Erfolgen überwältigt. Daraufhin schlug er seinem Freundeskreis vor, einen Verein zu gründen. Schließlich wurde Vision Hope International e.V. 2002 ins Vereinsregister von Kenzingen eingetragen – der Startschuss einer bemerkenswerten Erfolgsgeschichte im Themenfeld der nachhaltigen Entwicklungshilfe und -Zusammenarbeit. Seit 2014 wird die wohltätige Vereinigung unter dem Vereinsregister in Freiburg im Breisgau geführt und vom Finanzamt Emmendingen als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Durch zahlreiche, mit Hingabe umgesetzte Projekte, haben wir uns im humanitären Sektor etabliert und erhalten großartige Unterstützung von privaten Spendern sowie institutionellen Geldgeber.

FOKUS

All unsere Leidenschaft gilt den Menschen. Ihnen Motivation und eine neue Perspektive für die Zukunft zu schenken, ist die größte Freude für uns. Die Erfolge und auch die Dankbarkeit jedes Einzelnen bereichern uns mit tiefer Erfüllung und Zufriedenheit.



MENSCHEN, DIE WIR ERREICHEN

Unsere Arbeit beruht auf zahlreichen Projekten, die wir mit verschiedenen Partnern persönlich vor Ort erarbeiten. Diese Kooperationspartnerschaft mit der lokalen Bevölkerung, mit Organisationen und Behörden steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Alle Menschen werden von uns gleich behandelt; unabhängig ihrer Religion, Herkunft, Zugehörigkeit, ihres Geschlechts oder sozialen Status. Nach unserer Erfahrung helfen wir unseren Partner am effektivsten, wenn wir unsere eigene Souveränität innerhalb der Projekte begrenzen und unsere lokalen Partner Verantwortung für ihre Arbeit übernehmen.

UNSERE WERTE

LIEBE

Echte Hilfe ist sehr viel mehr als materielle Unterstützung. Wir sind überzeugt: Respekt, Akzeptanz und Versöhnung bilden den Grundstein für eine langfristige und nachhaltige Verbesserung der Lebensumstände.

LEIDENSCHAFT

Wenn Menschen leiden und jegliche Hoffnung verlieren, bleiben wir nicht gleichgültig. Voller Elan und Leidenschaft engagieren wir uns gegen die Not der Menschen und freuen uns über jede Veränderung zu einer besseren Lebenssituation.

MUT

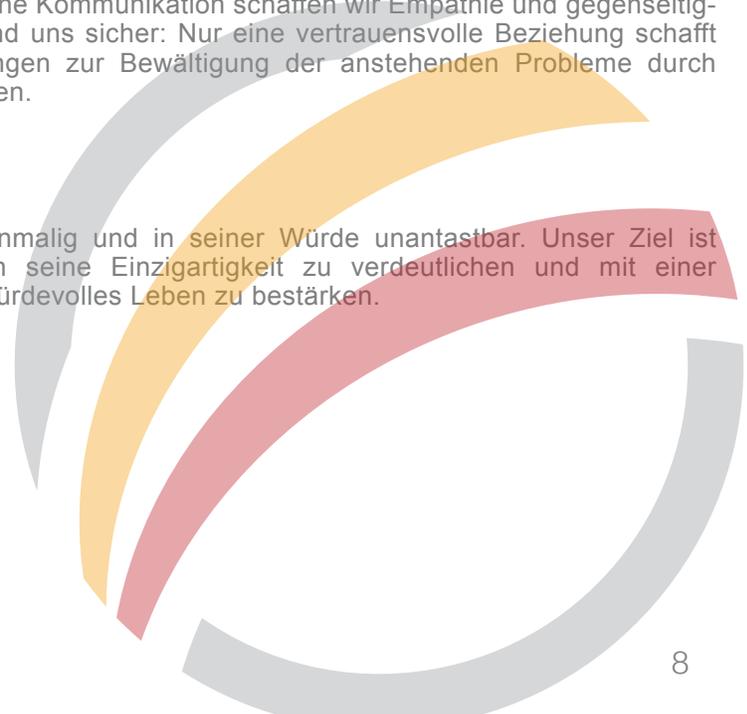
Trotz vieler Widrigkeiten und Ungewissheiten helfen wir notleidenden Menschen dort, wo Krieg und Gewalt herrscht. Wir ermutigen andere Menschen gegen Ungerechtigkeit, Willkür und Chaos einzutreten und denjenigen erste Schritte zur Selbsthilfe zu bieten, die selbst keine Möglichkeiten mehr haben.

VERTRAUEN

Eine authentische und transparente Zusammenarbeit ist die Grundlage unseres Handelns. Durch offene Kommunikation schaffen wir Empathie und gegenseitiges Vertrauen. Wir sind uns sicher: Nur eine vertrauensvolle Beziehung schafft die besten Bedingungen zur Bewältigung der anstehenden Probleme durch gemeinsame Lösungen.

WÜRDE

Jeder Mensch ist einmalig und in seiner Würde unantastbar. Unser Ziel ist es jedem Menschen seine Einzigartigkeit zu verdeutlichen und mit einer Perspektive für ein würdevolles Leben zu bestärken.



STANDARDS UNSERER ARBEIT



ZWISCHEN KONZEPT UND UMSETZUNG

Dreh- und Angelpunkt jedes Projekts ist das zu erreichende Ziel und die damit verbundenen Strukturen. Sobald ein Ziel definiert ist, wird ein Projektdokument entwickelt, welches als Anhaltspunkt für die gesamte Projektdauer dient.

Während ihres Einsatzes dokumentieren unsere Mitarbeiter die Ausgangssituation anhand einer Bedarfsanalyse und des sogenannten „Baseline Surveys“, einer grundlegenden Datenerhebung. Nur mit dieser Methode haben wir die Chance zu kontrollieren, ob das geplante Projekt wirklich das erreicht, was es soll, nämlich den Empfängern sinnvoll und nachhaltig zu helfen. Wir legen besonderen Wert auf Projektevaluierungen – jeder Fehler, jede Erfahrung ist ein Gewinn für die Zukunft.

AUSZUG AUS DER SATZUNG

DER ZWECK DES VEREINS IST DIE FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNGSHILFE UND DIE UNTERSTÜTZUNG HILFSBEFÜRFTIGER PERSONEN IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN.

Der Verein verfolgt seine gemeinnützigen Zwecke im Sinne der Abgabenordnung insbesondere durch die Förderung der Entwicklungshilfe, der öffentlichen Gesundheitspflege, der Erziehung und Bildung, der Jugendhilfe und des Umweltschutzes. Der Verein verfolgt seine mildtätigen Zwecke durch Hilfe für Menschen in akuten Notlagen und Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

DER SATZUNGSZWECK WIRD VERWIRKLICHT DURCH:

- Information der Öffentlichkeit und Förderung von Aktivitäten, die ein Bewusstsein für die Probleme von Entwicklungsländern schaffen. Hierzu kann der Verein Medien aller Art (Bücher, CDs, Audio, Video etc.) herstellen, erwerben und vertreiben.
- Maßnahmen und Projekte mit gemeinnütziger oder mildtätiger Zwecksetzung (z.B. in den Bereichen Gesundheitswesen, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit, Menschen in besonderer Notlage, Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und der Infrastruktur, Beschaffung von Hilfsgütern und deren Transport) durchführen.
- Gewährung von Hilfen bei Naturkatastrophen, Hungersnot, Ernteausfall u.Ä.
- Hilfen zur Selbsthilfe und die Förderung von Eigeninitiative (z.B. im Bereich Erwerbswirtschaft).
- Verwirklichung der in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Rechte.
- Vermittlung von Kinder- und Projektpatenschaften.
- Förderung von Maßnahmen im Umweltschutz durch Beratung der Bevölkerung und durch Projektentwicklung (z.B. Aufforstungen, Bekämpfung von Bodenerosion, Biotop- und Artenschutz, Abfallwirtschaft, Erschließung und Nutzung alternativer Energien).
- Förderung der nachhaltigen Trinkwasserversorgung und der umweltverträglichen Abwasserentsorgung.
- Aufbau von Sanitäreinrichtungen und begleitende Hygieneberatung.
- Lehrprojekte zur Vermittlung von Kenntnissen eines bestimmten Handwerkes (z.B. für Gefangene und Waisenkinder).
- Maßnahmen, die insbesondere Frauen ermöglichen an der staatlich gewährleisteten Schulbildung teilzunehmen.
- Berufliche Bildung (z.B. Computerkurse, Handwerkerlehrgänge, Sonstiges), welche das Einkommen der einheimischen Bevölkerung verbessert.
- Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.
- Kurse über Grundlagen der Gesundheitsvorsorge und Hygiene.
- Ausbildung von Gesundheitspersonal, z.B. Basisgesundheitsarbeitern und Geburtshelferinnen.

VERANTWORTUNG

KONTROLLE UND TRANSPARENZ

Werden die Spenden in den Entwicklungsländern effizient und gemäß den Projektzielen eingesetzt?
Werden die Budgetvorgaben eingehalten oder sind Abweichungen festzustellen?
Ist die Berichterstattung aussagekräftig und transparent? Welche Maßnahmen sind erforderlich?

Mit diesen und vielen anderen finanzwirtschaftlichen Fragen beschäftigt sich bei Vision Hope sowohl das Landesbüro im Projektland als auch die Geschäftsführung in Deutschland. Da einheimische Partner oft für die Projektbuchhaltung Unterstützung benötigen, wird die Buchhaltung auf Ebene des Projekt- oder Landesbüros nach Maßgabe des jeweiligen Geldgebers durchgeführt. Die lokalen Partnerorganisationen erhalten Vorschüsse, um ihre Ausgaben zu tätigen und müssen diese zunächst abrechnen, bevor neue Gelder übergeben werden.

EVALUIERUNG UND REFLEXION

Alle Finanzberichte werden ebenfalls auf Grundlage der zum Projektbeginn vereinbarten Budgets und Projektmaßnahmen kontrolliert. Die Vollständigkeit aller Quittungen und die buchhalterische Richtigkeit werden im Landesbüro und vom Geschäftsführer geprüft.

KASSEN- UND WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Aufgrund unserer Satzung wird unsere Buchhaltung von zwei kompetenten Kassenprüfern, die der Vorstand benennt, geprüft. Freiwillig lassen wir einen externen Finanzbericht erstellen, der von einem Wirtschaftsprüfer testiert wird.

QUALITÄTSSTANDARDS UND -KODIZES

Vision Hope benutzt ein internes Handbuch zur Projektsteuerung, um Abläufe und Verfahren für unsere Organisation zu definieren. Zudem unterstellt sich Vision Hope den folgenden internationalen Standards:

- Verhaltenskodex des Internationalen Roten Kreuzes
- Die international vereinbarten Mindeststandards gemäß des Sphere-Projekts für Not- und Katastrophenhilfe sowie Wiederaufbauprojekten

Zudem tragen wir die „12 Grundregeln der humanitären Hilfe“ mit, die im deutschen Koordinierungsausschuss „Humanitäre Hilfe“ durch Hilfsorganisationen und Bundesministerien erarbeitet wurden. Hier sind Charakter, Zweck und Durchführung humanitärer Hilfe festgelegt.

ORGANISATIONS- STRUKTUR

VEREIN

Vision Hope International ist im lokalen Vereinsregister (VR 270382) beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau, Deutschland, eingetragen. Der Verein wurde 2002 von der Finanzverwaltung Emmendingen, Deutschland, als eine non-profit und gemeinnützige Organisation akkreditiert (Steuernummer 05070/50969).

MITGLIEDER

Die Vision und Mission von Vision Hope ist ohne die Unterstützung der Vereinsmitglieder nicht möglich. Sie sind nicht nur dank ihrer Spenden eine große Hilfe, auch moralisch leisten sie für das Arbeiterteam und die Helfer eines Projektes wertvollen Beistand. Mitglied des Vereins kann jede natürliche Person werden, die das 16. Lebensjahr vollendet hat sowie jede juristische Person. Ende des Jahres 2016 zählte Vision Hope International 63 Mitglieder, von denen sieben in den Vorstand gewählt wurden.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Über die Aufnahme eines neuen Vereinsmitglieds entscheidet der Vorstand nach schriftlichem Antrag, bei Ablehnung entscheidet die Versammlung. Die Mitgliederversammlung nimmt den Jahresbericht entgegen, stimmt dem Finanzplan zu, wählt und entlastet den Vorstand.

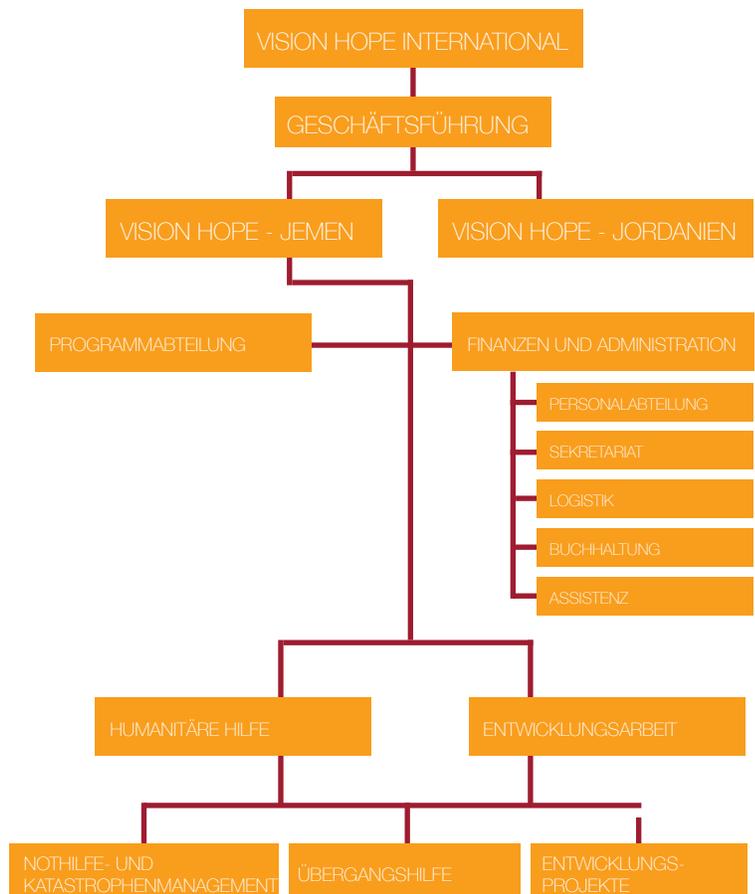
VORSTAND

Der Vorstand ist für die Leitung des Vereins verantwortlich und vertritt ihn zudem gerichtlich wie außergerichtlich. Er beruft, kontrolliert und entlastet den Geschäftsführer. Insgesamt besteht der Vereinsvorstand bei Vision Hope International aus mindestens drei und maximal sieben Mitgliedern: Dem 1. Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Schriftführer, dem Kassenwart und even-

tuell weiteren Mitgliedern. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig und wird alle drei Jahre neu gewählt.

LANDESBÜROS

Da die Landesbüros in ihrem Einsatzort weitgehend unabhängig operieren können, sind sie in der Lage, zeitnah auf lokale Entwicklungen vor Ort einzugehen. Die Zentrale unterstützt die Landesbüros in administrativen und finanziellen Belangen, bei der Qualitätskontrolle und leistet technische Beratung während der Projektdurchführung.



VORSTELLUNG DES VORSTANDS

Marcus Rose Vorstandsvorsitzender
Gründer, Consultant und Mentor für NGOs
Berlin, Deutschland
Aufgaben und Verantwortung:
- Langfristige Entwicklung von Vision Hope
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau einer breiten Basis von ehrenamtlichen Mitarbeitern
Marcus.Rose@vision-hope.org

Lars Schärer Schriftführung
Arzt und Unternehmer
Freiburg, Deutschland
Aufgaben und Verantwortung:
- Wissenschaftliche Kooperationen
- Organisationsentwicklung
- Qualitätsmanagement
Lars.Schaerer@vision-hope.org

Gerald Mall Zweiter Vorsitzender
Ergotherapeut
Mannheim, Deutschland
Aufgaben und Verantwortung:
- Sekretariat
- Spenderbetreuung
- Kampagnen und Events
Gerald.Mall@vision-hope.org

Rainer Weber Vorstandsmitglied
Heilerziehungspfleger
Pfalzgrafenweiler, Deutschland
Aufgaben und Verantwortung:
- Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Vertretung in Verbänden in Baden-Württemberg
Rainer.Weber@vision-hope.org

Matthias Ribbentrop Kassenwart
Diplomkaufmann
Berlin, Deutschland
Aufgaben und Verantwortung:
- Budget und Finanzen
- Strategische Entwicklung
Matthias.Ribbentrop@vision-hope.org

Jens-Peter Kamp Vorstandsmitglied
Diplom-Ingenieur
Emmendingen, Deutschland
Aufgaben und Verantwortung:
- Öffentlichkeitsarbeit
- Repräsentation der Organisation
- Strategische Entwicklung
Jens-Peter.Kamp@vision-hope.org

Silvana Höpfner Vorstandsmitglied
Diplom-Verwaltungswirtin (FH), gepr. Betriebswirtin für
Non-Profit-Organisationen (ILS)
München, Deutschland
Aufgaben und Verantwortung:
- Internes Controlling
- Projektabrechnung
- Beratung in Sozialversicherungsfragen
Silvana.Hoepfner@vision-hope.org

Matthias Leibbrand Geschäftsführer
Berater für Humanitäre Hilfe und Entwicklungs-
kooperationen
Steinheim, Deutschland
Aufgaben und Verantwortung:
- Management
- Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Kontakt und Partnerschaften mit anderen Organisationen
- Strategische Entwicklung
Matthias.Leibbrand@vision-hope.org

PARTNER- SCHAFTE

UN OCHA

Seit 2009 engagiert sich das UN-Büro für die Koordinierung der humanitären Angelegenheiten im Jemen. Ziel ist die effektive Koordination der humanitären Hilfe vor Ort. Dementsprechend arbeitet UN OCHA gemeinsam mit nationalen Partner und internationalen Akteuren an nachhaltigen Lösungen. Aufgrund des starken Bedarfs setzt UN OCHA Programme im Jemen fort und unterstützt Vision Hope in Nothilfprojekten für Familien und Binnenflüchtlinge im Hajjah Governorate.

UN WFP

Seit Jahrzehnten ist das Ziel des Welternährungsprogramms die Bekämpfung des globalen Hungers. UN WFP ist seit 2004 vor allem im nördlichen Teil des Jemen präsent, wo bewaffnete Konflikte zwischen Militär- und Rebellenkräften stattfinden und über hunderttausende Menschen vertrieben wurden. Seit der Revolution im Frühjahr 2011 hat sich die Zahl der Binnenvertriebenen in anderen Gouvernements erhöht. Im Jahr 2015 setzte UN WFP seine Unterstützung für Notfallprojekte gegen Mangelernährung und Nahrungsmittelunsicherheit fort und finanziert kontinuierlich Projekte von Vision Hope, die das Leben von tausenden unterernährten und nahrungsmittelunsicheren Jemeniten im Hajjah Governorate unterstützen.

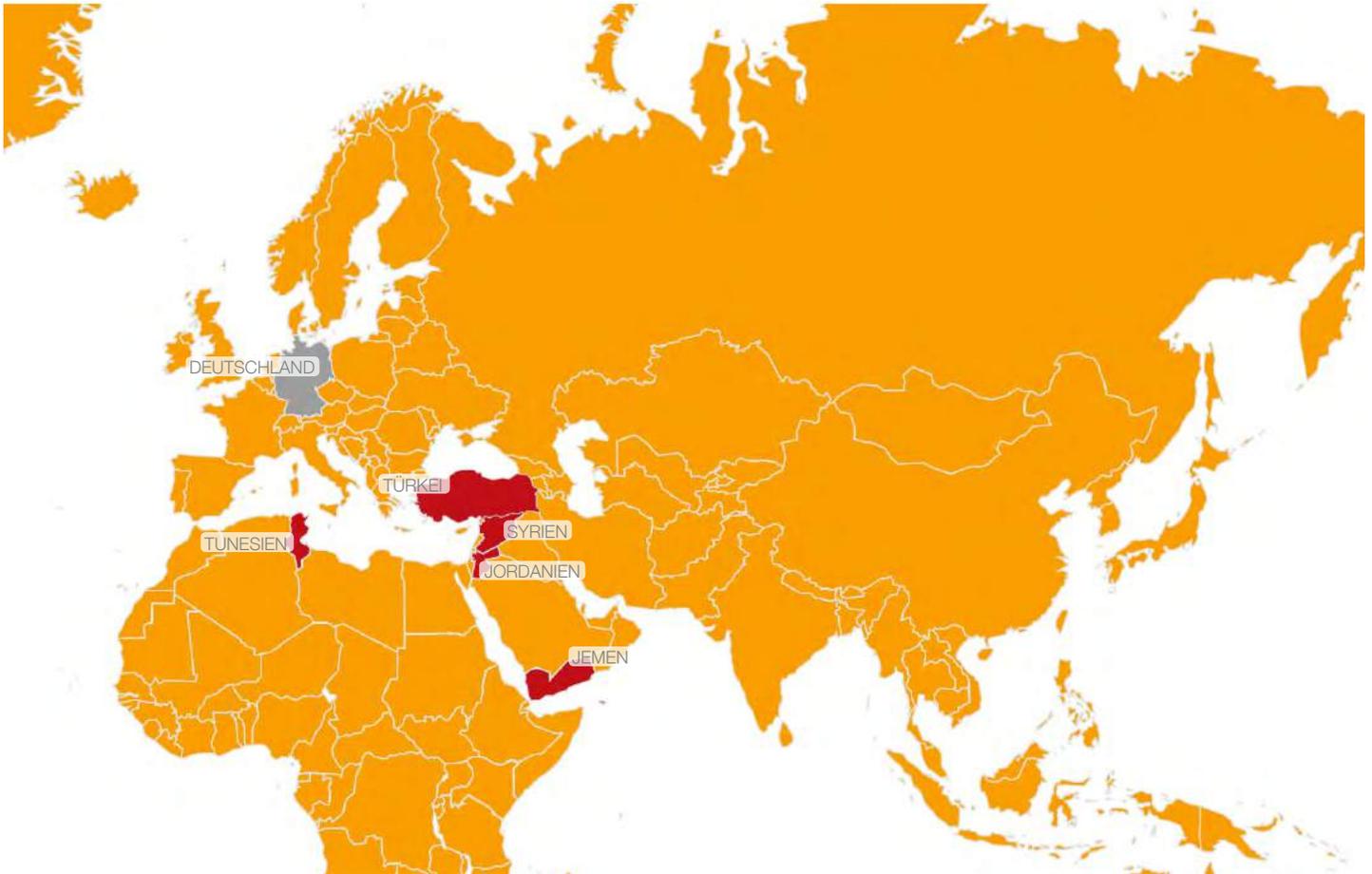
BMZ

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist Deutschlands Beitrag zur Erreichung der internationalen Entwicklungsziele. Das BMZ unterstützt Vision Hope nicht nur bei der Umsetzung von Projekten im Jemen und Jordanien, sondern seit 2016 auch mit Übergangshilfe und anderen Förderungen in Syrien und Tunesien.

TEARFUND

Tearfund ist eine internationale, von christlichen Werten motivierte Organisation, die sich gegen die Armut einsetzt. Während sich der Hauptsitz in Großbritannien befindet, arbeitet Tearfund in zahlreichen Ländern weltweit. Tearfund unterstützte bereits in vorherigen Jahren unsere Projekte und tat dies erneut im Jahr 2016.

PROJEKTKARTE



JORDANIEN

TUNESIEN

JEMEN

TÜRKEI

SYRIEN

DEUTSCHLAND

JORDANIEN



Die Bilder von Jordaniens beeindruckenden historischen Bauwerken sind wohlbekannt: der Einfluss und das Reichtum des antiken Reiches ist noch deutlich. Auch Gastfreundschaft und großzügige Wärme zeichnen das Land aus. Jordanien nimmt weltweit die zweitmeisten Flüchtlinge auf: 87 pro 1.000 Einwohner auf. Unglaublich viele Menschen sind aus dem benachbarten Syrien geflohen, um Chaos, Hunger und Gewalt zu entkommen. Die jordanische Regierung ist höchstbemüht den Flüchtlingen zu helfen – die Situation bedarf jedoch weiterer Unterstützung. Der Zustrom syrischer Flüchtlinge in Jordanien verursacht auch wirtschaftliche Probleme. Derzeit leben viele Jordanier bereits unter der Armutsgrenze. Eine inklusive Strategie ist unabdingbar.

KINDERGÄRTEN

TRAUMABEWÄLTIGUNG UND SPIELERISCHES LERNEN

ZIELGRUPPE:	154 Kinder
PROJEKTLAUFZEIT:	September 2016 bis August 2019
GELDGEBER:	Private Spenden
PROJEKTSTANDORT	Manshya, Mafraq Governorate und Karak Governorate, Jordanien
PROJEKTBUDGET:	97.500 Euro
PROJEKTPARTNER:	Manshya Bani Hassan, Manshya und Branches of Mercy, Karak

HINTERGRUND

Auch nach der Flucht stehen syrische Flüchtlinge vor unglaublichen Herausforderungen bei dem Versuch, sich ein neues Leben aufzubauen. Viele von ihnen haben Gewalt, Verlust und ein Trauma erfahren. Insbesondere für Kinder sind diese Erlebnisse nachtragend und ohne Behandlung des Traumas sind sie nicht in der Lage, sich zu erholen und ihre Kindheit zu genießen. 2013 und 2014 hat Vision Hope daher eine Maßnahme für eine langfristige Lösung ergriffen. Es wurden zwei Kindergärten für hilfsbedürftige syrischen Flüchtlinge und sozial benachteiligte jordanische Familien, die sogenannten Hope Kindergärten, errichtet.



- INFORMELLER BILDUNG UND TRAUMAArBEIT FÜR 154 KINDER
- BEREITSTELLUNG VON TÄGLICHEN GESUNDEN SNACKS WIE MILCH UND OBST

KINDERGÄRTEN

PROJEKTDESCHEIBUNG

Ein Kindergarten befindet sich im Dorf Manshya, wo über 300 Flüchtlingsfamilien wohnen. Das Dorf liegt etwa 15 Kilometer außerhalb von Mafrq, im Norden Jordaniens. Da es kaum Unterstützung für die abgelegenen Gebiete gibt, war es ein passender Standort für die Eröffnung des ersten Kindergartens. Dass den Kindern hier ein sicherer Platz zum Lernen, Spielen und Spaß haben geboten wird, ist unserem lokalen Partner Manshya Bani Hassan zu verdanken. Der zweite Kindergarten wurde im März 2014 gegründet und wird von der jordanischen Organisation Branches of Mercy im südliche gelegenen Karak geleitet. Auch hier bietet der Kindergarten den syrischen Flüchtlings- sowie den jordanischen Kindern aus einkommensschwachen Familien einen sicheren Ort zur Traumaverarbeitung und zum spielerischen Lernen.

Manshya Bani Hassan und Branches of Mercy sind gemeinnützige jordanische Vereine, die beide ihre Schwerpunkte auf Bildung, Trainings, Integration von Flüchtlingen Aktivitäten haben. Manshya Bani Hassan's Hauptziel ist die Bekämpfung von Armut und Arbeitslosigkeit, insbesondere unter den Bani Hassan Beduinen im Norden. Branches of Mercy konzentriert sich auf die Förderung von Frauen, Kindern und Behinderten. Die Arbeit mit Partnern hilft uns zukunftsfähige, unabhängige Lösungen für die lokalen Gemeinschaften zu schaffen.

Die Hauptziele der Hope Kindergärten sind es den syrischen Flüchtlingsfamilien Hoffnung zu schenken und die Integration in der lokalen Gemeinschaft zu fördern. Die Kindergärten heißen Kinder im Alter zwischen vier und sechs Jahren willkommen, um ihnen eine Traumtherapie basierend auf der Montessori-Methode anzubieten. Dementsprechend stehen Spiele, Malen, Kunst und Musik im Vordergrund.

AKTIVITÄTEN IN 2016

2016 kennzeichnete das dritte Jahr der Hope Kindergärten und ein weiteres Jahr, in dem schutzbedürftige Kinder erfolgreiche Unterstützung erhalten. In Manshya haben 94 Kinder Zugang zu informeller Erziehung und Vorschulbildung erhalten. Der Kindergarten in Karak konnte dasselbe für 60 Kinder bieten. Die zahlreichen Aktivitäten reichten von Singen, Musizieren, Spiele drinnen und im Freien bis zum Erlernen erster Schritte am Computer sowie Geschichtserzählungen, Kunsterziehung und Basteln. Außerdem gab es psychologische Betreuung mit Hilfe von Musik und Kunst. Um eine gesunde Ernährung zu unterstützen bekamen die Kinder ein tägliches Frühstück aus Früchten und Milch. Die Erfolge wurden am Ende des Schuljahres durch eine Abschlussbefragung und dem sogenannten SCARED-Gutachten (SCARED: Screen for Anxiety Related Disorders: Anzeige für angstverbundene Störungen) gemessen. Das Ziel ist es, den Fortschritt der Traumaheilung sowie der altersspezifisch Bildungsstand auszuwerten. Überdies wurden die Eltern zur Entwicklung und dem Fortschritt ihrer Kinder befragt. Die Verbesserungen zeigten sich in grundlegenden Vorschulkenntnissen der Kinder, wie beispielsweise Zahlen, Buchstaben und Farben erkennen, das korrekte Halten eines Stiftes, den eigenen Namen schreiben und ein Bild von sich selbst zu zeichnen.

Neben den Aktivitäten für die Kinder bot der Kindergarten Beschäftigungsmöglichkeiten für Syrerinnen und Syrer sowie Jordanierinnen und Jordanier. In Manshya wurden sieben syrische und sechs jordanische Frauen angestellt. Im Kindergarten in Karak waren acht Frauen und Männer tätig. Nach kleineren Pilotprojekten zu Beginn des Jahres 2016 beschlossen Vision Hope und die Partner die gegebenen Probleme in den Gemeinden anzugehen und die Kindergärten zu einem Zentrum für die ganze Familie auszubauen. Im Mittelpunkt stehen insbesondere junge Frauen und Mütter.

FAMILIENZENTREN

ESSENTIELLE LEBENSKOMPETENZEN FÜR JUNGE FRAUEN, MÜTTER UND KINDER

ZIELGRUPPE:	1.164 Personen
PROJEKTLAUFZEIT:	September 2016 bis August 2019
GELDGEBER:	BMZ
PROJEKTSTANDORT	Manshya, Mafraq Governorate und Karak, Jordanien
PROJEKTBUDET:	555.555 Euro
PROJEKTPARTNER:	Manshya Bani Hassan, Manshya und Branches of Mercy, Karak

HINTERGRUND

Nach kleineren Pilotprojekten mit Frauen in den Kindergärten, beschloss Vision Hope gemeinsam mit den Partnern die Aktivitäten zu erweitern: zwei Familienzentren für syrische Flüchtlings- und einkommensschwache jordanische Familien wurden gegründet. Die Zentren befinden sich in denselben Gebäuden wie die Kindergärten und bestehen aus drei Komponenten: (1) Ein integrativer Hort für Schulkinder, in welchem sie an einem sicheren Ort ihre Hausaufgaben machen können und neue Fähigkeiten erlernen, (2) ein therapeutisches Lebenskompetenzprogramm für junge Frauen zwischen 15 und 25 Jahren und (3) ein ergotherapeutisches Programm für Mütter, insbesondere für syrische Flüchtlingsfrauen und deren Kleinkinder. Bis zu 360 Kinder und Jugendliche profitieren von den Aktivitäten: pro Jahr kommen täglich um die 60 Kinder der 1. bis 6. Klasse in den integrativen Hort. Die Familienzentren bieten am Nachmittag Raum für ältere syrische und jordanische Schülerinnen und Schüler. Hier bekommen sie Hausaufgabenhilfe, erlernen Lebenskompetenzen und haben Platz für Sport, Musik und sonstige Jugendaktivitäten.



- 360 SCHULKINDER ERHALTEN HAUSAUFGABENHILFE UND EINEN SICHEREN ORT FÜR SPIEL UND SPASS
- 220 JUNGE FRAUEN LERNEN ESSENTIELLE LEBENSKOMPETENZEN
- 220 MÜTTER ARBEITEN AN IHREM TRAUMA

FAMILIENZENTREN

AKTIVITÄTEN IN 2016

2016 wurde die Familienzentren ins Leben gerufen: die ersten Monate wurden insbesondere zur Vorbereitung und Planung für eine reibungslose Projektumsetzung genutzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durch transparente Auswahlverfahren eingestellt und in ihre Aufgaben und Verantwortungen eingeführt. Sie begannen ihre Tätigkeiten mithilfe eines Arbeitsplans, in welchem die wichtigsten Schritte festgelegt wurden. Anschaffungen wurden vorbereitet, Angebote ausgewertet und die Projektzyklen im Detail geplant. Auch die möglichen Teilnehmer wurden durch Interviews in die Planung einbezogen. Da die Aktivitäten mit den Zielgruppen nicht sofort starteten, wurde der Fokus auf die Vorbereitung des Personals, der Trainerinnen und Trainern, der lokalen Organisation und ganz besonders der Juniorfachkräfte gelegt. Das Familienzentrum erforderte viel Planung und vor allem auch Einsatz der Angestellten. Die Juniorfachkräfte wurden in ihre wichtigen Rollen als Bindungsglieder zwischen den Zentren und der Organisation, eingeführt. Sie bekamen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb ihrer Organisation aufgezeigt. Dank der sorgfältigen Vorbereitung und der unermüdlichen Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten die Aktivitäten der Familienzentren beginnen und die ersten Kinder und Frauen Anfang 2017 begrüßt werden.

Neben den zielgruppenorientierten Projektaktivitäten bietet das Familienzentrum auch Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Fortbildungen, Coaching und berufliche Weiterqualifizierungen an.

Als Teil des Projekts werden beide Organisationen ihre Kapazitäten erhöhen. Insgesamt werden 14 Angestellte im Projektmanagement geschult.

Um die direkte Arbeit im Projekt sicherzustellen werden 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Schulungen gefördert und weiterqualifiziert.





ZAHIRA'S GESCHICHTE: 7 KINDER IN KRIEGSZEITEN

Zahira kam vor gut fünf Jahren mit ihrem Ehemann und den sieben Kindern, in die Nähe von Mafraq, Jordanien. Nachdem der Krieg in Syrien begonnen hatte, versuchte ihre Familie noch gut 1,5 Jahre im Land zu bleiben, bis ihre Töchter auf dem Weg zur Schule die Flugzeuge sahen und um ihr Leben rennen mussten. Eine Tochter stolperte und brach sich ein Bein. Die andere rannte nach Hause und holte Hilfe. Zahira erzählt uns, dass sie voller Sorge war um ihre Tochter, die auf dem Weg lag während die Bomben vom Himmel fielen.

Zahira hat 5 Töchter und 2 Söhne. Ein Sohn wurde ohne Arme geboren. Der beeinträchtigte Sohn besucht den Kindergarten von Vision Hope. Der Leiter berichtet mir, dass er nirgendwo anders hätte unterkommen können. Trotz des Handicaps, nahm ihn der Leiter in den Kindergarten auf und integrierte den schüchternen Jungen.

Ein anderes ihrer sieben Kinder, ihre Tochter, leidet an Autismus. Sie hat große Geldsorgen weil ihre Tochter eigentlich eine Therapie und Medikamente benötigt, aber ihnen das Geld dafür fehlt.

Zahiras Mann arbeitet hier als Farmer. Er bekommt fast keinen Lohn. Für Lebensmittel erhält sie Coupons von der UN. Diese kann sie aber nur für Essen nutzen – Kleidung oder benötigte Reinigungsartikel kann sie davon nicht kaufen.

Bis zur 6. Klasse sei sie selbst in die Schule gegangen, ihre Töchter sollen länger unterrichtet werden. Ihre ältesten Kinder seien unglaublich fleißig und bringen gute Noten nach Hause. Der einzige Weg den sie sieht, um aus der Armut herauszukommen, ist die Bildung ihrer Kinder.

SYRIEN



Derzeit durchlebt Syrien eine der schlimmsten humanitären Krisen der Welt und trägt dadurch zu einem ungeahnten Anstieg der weltweiten Flüchtlingszahl bei. Seit 2011 gibt es keinerlei Anzeichen auf ein Ende der Konflikte in Syrien; Friedensgespräche sind gescheitert.

Krankenhäuser, Schulen, Wohnungen sowie grundlegende Infrastrukturen wurden zerstört. Zahlreiche Katastrophen, wie Nahrungsmittelunsicherheit und Mangelernährung, entstanden und beherrschen den Alltag in Syrien. Vision Hope hat sich dazu entschlossen, seine Erfahrung zu nutzen, um Menschen in Not in Syrien aktiv zu helfen.

ENTBINDUNGSKLINIK

VERBESSERUNG DER GESUNDHEITSVERSORGUNG FÜR FRAUEN, KINDER UND NEUGEBORENE

ZIELGRUPPE:	5.738 Frauen, 4.182 Kinder
PROJEKTLAUFZEIT:	April 2016 bis April 2017
GELDGEBER:	BMZ
PROJEKTSTANDORT:	Ariha, Idlib Governorate, Syrien
PROJEKTBUDET:	450.000 Euro
PROJEKTPARTNER:	Violet Syria

HINTERGRUND

2016 stellte das fünfte Jahr der Syrien-Krise dar. Das Land und seine Bevölkerung sind seit dem Beginn massiven Vertreibungen, fehlenden Grundbedürfnissen und einem zerstörten Gesundheitssektor ausgesetzt. Bombenanschläge und Luftangriffe haben die Infrastruktur sowie private Wohnungen immens geschädigt. Aufgrund der schlimmen Umstände hat sich Vision Hope die Arbeit in Syrien zur Priorität gesetzt: Unterstützung für die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft und der lokalen Gemeinschaft. Frauen, Kinder und Neugeborene stehen im Fokus des Projektes. Die langen Strecken, die sie auf sich nehmen, um eine angemessene Gesundheitsversorgung zu bekommen sind mit Gefahr, Angst und Risiken verbunden. Auch wenn das Land ein Kriegsgebiet darstellt und die Situation schwierig ist, glaubt Vision Hope an gemeinsame und nachhaltigen Lösungen. Ein Krankenhaus in ihrer Stadt verkürzt die Reisedauer für die Frauen und damit auch die Gefahren einer längeren Reise.



ENTBINDUNGSKLINIK

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Aufgrund der identifizierten Probleme und Bedürfnisse im Land, begannen Vision Hope und die syrische Organisation Violet ihre gemeinsamen Bemühungen, um die Mütter- und Kindergesundheit im Idlib Gouvernement, im Nordwesten Syriens, zu stärken. Das Projekt wird durch die BMZ Übergangshilfe mit 450.000 Euro finanziert. Es ist das erste Mal für Vision Hope, dass sie direkt in Syrien Projekte planen sowie die erste Zusammenarbeit mit Violet. Als Reaktion auf die Situation in Syrien wurde Violet im Jahr 2011 gegründet. Die Organisation ist im humanitären Sektor Syriens tätig und nimmt sich den größten Nöten an. Sie hilft bei der Ernährungssicherung, Schaffung von Zufluchtsorten, Bildung sowie Camp-Koordinierung und Management. Während sie ihre Leistungen ihrem Land widmen, folgen sie einer bedeutungsvollen Vision: Die Erschaffung eines Teams aus wohlwollenden Einzelpersonen, die von Liebe und vom Glaube motiviert sind, um den unterdrückten und den bedürftigen Menschen in der Welt zu helfen. Die Organisation setzt sich aus verschiedenen Teams zusammen, welche kohärent in unterschiedlichen Bereichen, wie der Entwicklungspolitik, der Bildung, der allgemeinen Unterstützung sowie der Verwaltung arbeiten. Durch die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern ihre Arbeit verwirklicht. Zwischen 2015 und 2016 konnten mehr als 2,7 Millionen Menschen erreicht werden. Das Hauptziel des Projekts ist es, die Lebensbedingungen von Frauen im Idlib Gouvernement zu verbessern und die Sterblichkeit von Neugeborenen zu verringern, indem ein Krankenhaus errichtet wird. Zusätzlich profitieren die Haushalte von gesunkenen Ausgaben für die Gesundheitsversorgung.

AKTIVITÄTEN IN 2016

Nach Einschätzung der Sicherheitssituation startete Violet das Projekt im April 2016 mit Sanierungsarbeiten des Gebäudes. Das Krankenhaus liegt in einem viergeschossigen Gebäude, wobei aufgrund von Sicherheitsbeschränkung nur das Erdgeschoss und der erste Stock genutzt werden. Als die Sanierung abgeschlossen war, wurde das Gebäude mit Mobiliar und medizinischem Equipment ausgestattet sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. Dazu gehörten Krankenhausbetten, Ultraschall-Geräte, Brutkästen und Monitore, Sterilisationseinheiten als auch andere lebensnotwendige Güter. Neben dem Mangel an medizinischer Ausstattung und medizinischen Fachkräften ist Syrien von Stromausfällen betroffen. Aus diesem Grund hat das Krankenhaus zwei Notstromaggregate sowie eine Solaranlage, um eine fortwährende Stromversorgung zu gewährleisten. All dies deckt die Arbeit innerhalb des Krankenhausgeländes ab, doch um den Zielgruppen zu helfen, das Krankenhaus zu erreichen, wurde ein Rettungsdienst eingeführt. Durch die angebotenen Leistungen werden auch die verletzbarsten und immobilen Menschen profitieren. Danach konnte endlich der täglichen Krankenhausbetrieb beginnen. Es werden nicht nur akute Fälle behandelt, sondern auch präventive Arbeit geleistet, wie die Durchführung von Impfkampagnen – denn Nachhaltigkeit ist unabdingbar.

Mit Start im Juli 2016 verfügt das Entbindungs- und Kinderkrankenhaus über 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind überwiegend weiblich. Das Personal leistet den Frauen und Neugeborenen qualitative medizinische Unterstützung, leitet die Apotheke und sorgt für eine reibungslose Verwaltung der Einrichtung. Fast alle Angestellten hatten die Chance in zusätzlichen medizinischen oder administrativen Fortbildungen, ihr Wissen zu vertiefen. Zum Jahresende können Violet und Vision Hope auf eine erfolgreiche Projektumsetzung zurückblicken:

„Dass das Krankenhaus 24 Stunden geöffnet hat, ist extrem wichtig, denn eines Nachts hatte ich schlimme Blutungen und mein Zustand hätte sich gravierend verschlechtert, wäre das Krankenhaus in der Nacht geschlossen gewesen.“ 16 jährige Patientin



DIE HOFFNUNG FÜR SYRIEN

Der 10. Juli 2016 war ein besonderer Tag für viele Leute in der Violet Entbindungsklinik im Idleb Governorate – ganz besonders für Ahmad und Albatool. Um kurz vor 14:00 Uhr wurde die erste Tochter, Eter Alsham, des Paares geboren. Dieses Ereignis stellte gleichzeitig auch die erste Geburt in der neu eröffneten Entbindungsklinik dar. Die Eltern wählten den Namen ihres Kindes aus einem bestimmten Grund: Eter Alsham bedeutet „der Duft von Syrien“. Dieser Name stellt Einheit unter den Menschen dar und symbolisiert, den Stolz auf das wunderschöne Syrien. Im Juli 2016 waren diese Gefühle mit einem utopischen Traum gleichzusetzen. Weiter entfernt von der Realität könnten sie im Moment nicht sein.

Aufgrund der Beschädigung von Gesundheitseinrichtungen und Mangel an medizinischem

Personal ist die Gesundheitsinfrastruktur in Idleb stark betroffen. Da infolge von Luftangriffen, Kämpfen und Hunger immer mehr Menschen dringendst medizinische Hilfe benötigen, gibt es einen erheblichen Bedarf an lebensrettenden Medikamenten und Versorgungsgütern. Dies betrifft vor allem die verletzlichsten Gruppen: Kinder und Frauen.

Vision Hope wurde aktiv und etablierte gemeinsam mit dem Partner Violet eine Entbindungsklinik in Idleb, im Norden Syriens. Die Geburt der kleinen Eter Alsham gibt nicht nur den Eltern, Ahmad und Albatool, aber auch dem Klinikpersonal und den schwangeren Frauen Hoffnung und Stärke. Trotz der Not, Krieg und Luftangriffen, gibt es Hoffnung auf eine bessere Zukunft und am wichtigsten: es gibt Hoffnung, dass der Duft von Syrien das Land einst wieder vereinen wird.

TUNESIEN

Ahlem
Amal
Anouar
Baiza
Ichah
Imen
Hed pl.
Noured
Alesrine
Sana
Sofian
Teoufik

(4)

Seit dem Arabischen Frühling in 2011 hat sich die Lage in Tunesien in vielerlei Hinsicht geändert. Insbesondere für Jugendliche wurde der Eintritt und die Integration in den Arbeitsmarkt deutlich erschwert. Jobs sind begrenzt: die Zahl der Angebote passt nicht mit der steigenden Anzahl der Jugendlichen im Land zusammen. Viele junge Menschen sind sehr gut ausgebildet und suchen nach Möglichkeiten im Arbeitsmarkt. Arbeitslosigkeit ist eines der größten sozialen Probleme: die Arbeitslosenquote für Jugendliche zwischen 15 und 29 Jahren wird auf fast 45 Prozent geschätzt.

JUGENDFÖRDERUNG

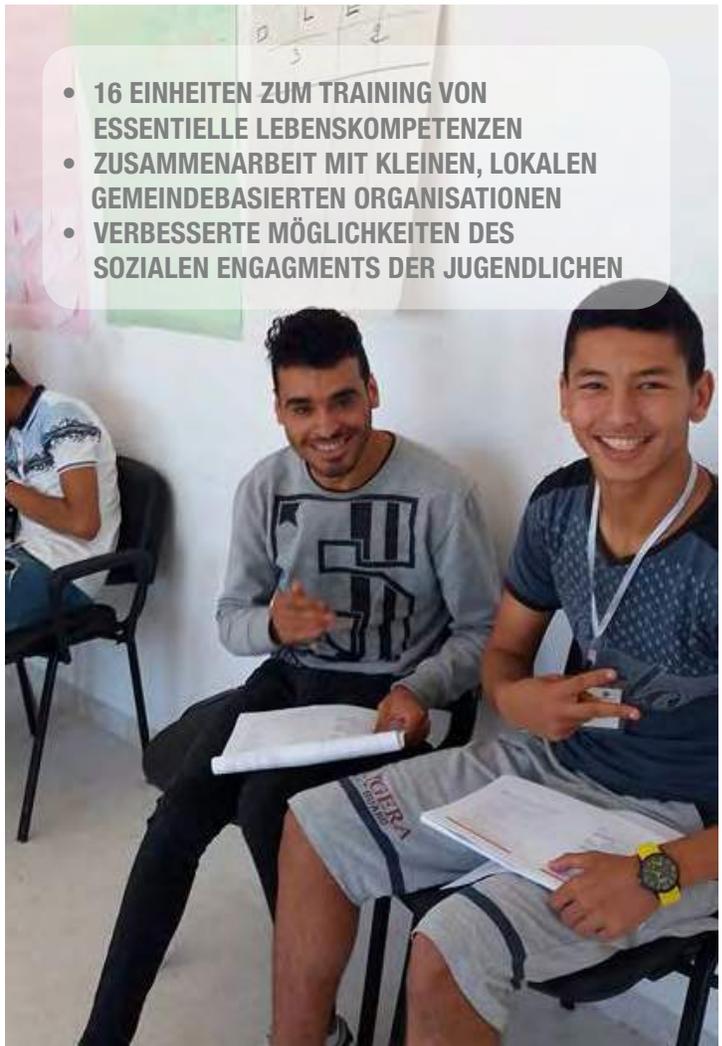
SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE INTEGRATION VON JUGENDLICHEN PEOPLE

ZIELGRUPPE:	1.200 Jugendliche
PROJEKTLAUFZEIT:	September 2016 bis August 2018
GELDGEBER:	BMZ
PROJEKTSTANDORT:	Tunis, Tunesien
PROJEKTBUDET:	200.000 Euro
PROJEKTPARTNER:	Nour Al Hayat

HINTERGRUND

Dank der erfolgreichen Erfahrung mit unserem Projekt zur Jugendförderung im Jemen, haben wir uns entschlossen das Konzept auch den Jugendlichen in Tunesien zur Verfügung zu stellen und ihre Situation zu verbessern. Im September 2016 haben wir mit der tunesischen Organisation Nour Al Hayat ein Projekt zur sozialen und wirtschaftlichen Förderung von jungen Menschen in Tunis gestartet. In verschiedenen Trainings lernen sie essentielle Lebenskompetenzen wie Teamarbeit, den Aufbau von Vertrauen, Konfliktmanagement oder auch Selbstvertrauen. Im Anschluss haben sie die Möglichkeit eigene Projekte zu starten; und im Jemen wurden wir bereits von Initiativen für einen nachhaltigen Wandel in der Gesellschaft beeindruckt.

Ziel des Projektes ist es, gemeinsam mit der Jugend Hoffnung und Perspektiven auf eine bessere Zukunft zu schaffen. Dies bezieht sich nicht nur auf wirtschaftliche Aspekte, sondern auch auf die soziale Integration der Jugendlichen. Dank der erlernten Fähigkeiten erhalten sie ein starkes Vertrauen in sich selbst und um ihre Lebensziele zu erreichen. Am Ende des Projektes werden die Jugendlichen das Wissen und die Zuversicht haben selbst an einer positiven Zukunft für sich selbst zu arbeiten.



JUGENDFÖRDERUNG

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Da die tunesische Gesellschaft, und vor allem die Jugend derzeit vor enorme Herausforderung steht, engagiert sich Vision Hope für drei übergeordnete Ziele: (1) den Zugang zu informeller Bildung für die Jugendlichen durch Kompetenzschulungen zu verbessern, (2) zu einer höheren Gleichstellung der Geschlechter beizutragen und (3) am wichtigsten: das Schaffen von Hoffnung für eine bessere Zukunft. Die Jugend fühlt sich sowohl wirtschaftlich als auch sozial ausgeschlossen und stigmatisiert. Sie werden nicht als verantwortliche und aktive Bürger anerkannt und ihre Meinung hat wenig Gewicht. Die Ziele können dank des Implementierungspartners Nour Al Hayat erreicht werden. Die tunesische NGO wurde im Jahr 2011 kurz nach der Jasminrevolution gegründet und 2012 offiziell von der Regierung anerkannt. Ziel der Organisation ist es, Minderheiten zu unterstützen und zu einer positiven Entwicklung der Jugend in Tunis beizutragen. Dank ihres Engagements wird Nour al Hayat in der Gesellschaft respektiert und von engagierten Freiwilligen unterstützt.

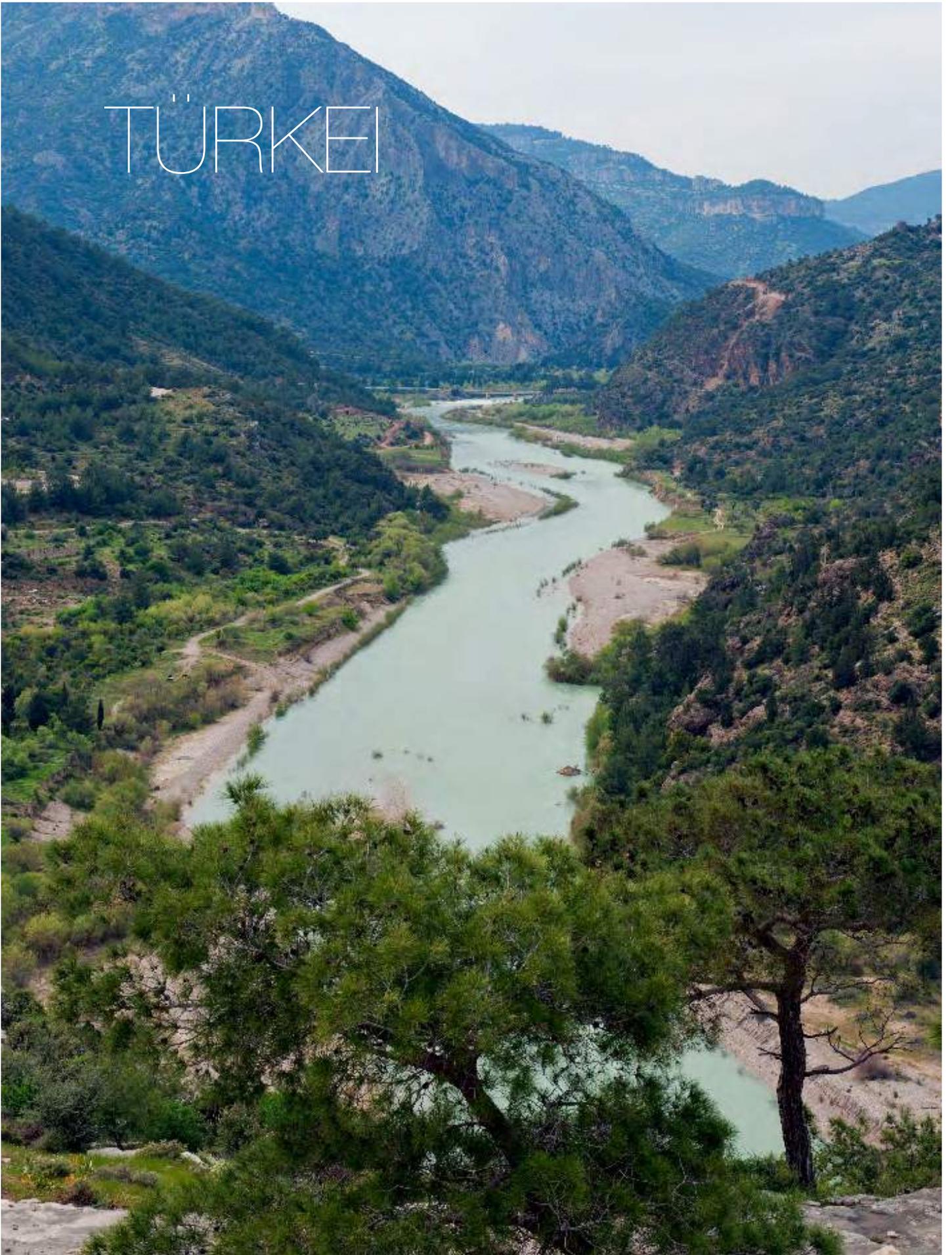
Mit Hilfe der Finanzierung des BMZ werden auch die Kapazitäten der tunesischen Organisation und der gemeindenbasierten Organisationen erhöht, um die Jugend durch gezielte Aktivitäten zu unterstützen. Dies geschieht durch die Ausbildung von Jugendtrainern als Multiplikatoren im Projekt und die Ausbildung von Pädagogen für experimentelle Lernansätze. Während einer fünftägigen Sitzung werden sie auf die Ziele und Grundlagen des experimentellen Lernens geschult für eine positive, kontinuierliche Wirkung auf die Studenten werden. Die Trainer und Pädagogen arbeiten mit 700 Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren, um ihren Zugang zum Arbeitsmarkt zu verbessern.

AKTIVITÄTEN IN 2016

Im Jahr 2016 wurde das Projekt gestartet, die Mitarbeiter ausgewählt und Vorbereitungen getroffen. Nach einem transparenten Rekrutierungsprozess wurden die Projektmitarbeiter in ihre neuen Aufgaben und Verantwortlichkeiten eingebracht. Um die Qualität der Arbeit zu sichern, wurde das Büro von Nour Al Hayat mit weiteren Notebooks, Möbeln, einem Projektor und einer Kopiermaschine ausgestattet. Diese sind besonders erforderlich, um die Arbeit unter den gemeindebasierten Organisationen zu koordinieren und die Schulungsunterlagen bereitzustellen. Da Vision Hope und Nour Al Hayat stark an die Einbindung von lokalen Partnern glauben, hat das Projekt zehn gemeindebasierte Organisationen nach den Auswahlkriterien ausgewählt: Innen- und Außenraum für Aktivitäten, Engagement für Jugendliche und Engagement von Freiwilligen. Im Abschluss an alle Vorbereitungen fand im Dezember 2016 eine Einführungsveranstaltung statt, um ein Bewusstsein für das Projekt zu schaffen und auch die erste Sitzung des Kapazitätsaufbaus für Nour Al Hayat durchzuführen. Um den organisatorischen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurde eine umfangreiche Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Bedrohungen berücksichtigt.

Gegen Ende Dezember wurden die Jugendtrainer und Ausbilder ausgewählt und die Trainingsaktivitäten begannen. Nach erfolgreichem Abschluss der Trainings werden sie die teilnehmenden Jugendlichen durch die Lebenskompetenzeinheiten begleiten. Der Auswahlprozess hat bereits begonnen und die ersten Bewerbungen von engagierten Jugendlichen sind eingegangen. Aufgrund von vorab festgelegten Kriterien werden diese zur Teilnahme ausgewählt. Im nächsten Jahr werden die Teilnehmer ausgewählt und beginnen ihre Workshops mit den Trainern und Pädagogen und sich schlussendlich selbst Zivilgesellschaft zu engagieren. Zur Unternehmensgründung und der Qualifizierung für Beschäftigung werden 25 junge, stark engagierte Erwachsene einen finanziellen Zuschuss und weitere Unterstützung erhalten.

TÜRKİE



SALAAM SCHULE

UNTERSTÜTZUNG VON KINDERN DURCH BILDUNGSANGEBOTE

ZIELGRUPPE:	180 Kinder
PROJEKTLAUFZEIT:	Dezember 2016
GELDGEBER:	Johann Peter Hebel Schule und private Spender
PROJEKTSTANDORT:	Sanliurfa, Türkei
BUDGET:	4.323 Euro
PROJEKTPARTNER:	Salaam School, unterstützt durch CVJM Schlesische Oberlausitz

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Die an Syrien grenzende Region im Süden der Türkei hat einen starken Zustrom von Flüchtlingen erlebt. Die Flüchtlinge haben die zur Verfügung stehenden Bildungsressourcen beansprucht und internationale humanitäre Hilfe erfordert. Infolgedessen stellte Vision Hope die Gehälter der Lehrerinnen und Lehrer der Salaam Schule in der Nähe von Gaziantep zur Verfügung. Diese Schule betreut die ankommende syrische Flüchtlingsbevölkerung. Vision Hope hat sich darauf festgelegt, Gelder für acht Lehrkräfte, welche von der ersten bis zur siebten Klasse unterrichten, zu bezahlen. Diese Gelder schaffen wichtige Bildungschancen für syrische Flüchtlingskinder die in der Türkei ankommen, sodass diese problemlos in das türkische staatliche Schulsystem übergehen können. Danke besonders an die Johann Peter Hebel Schule für die Unterstützung.



- 180 KINDERN WURDE DER ZUGANG ZU BILDUNG ERMÖGLICHT
- 8 LEHRERINNEN UND LEHRER WURDEN GEFÖRDERT
- FÜHRUNGSQUALITÄTEN WURDEN DURCH BILDUNGSKURSE ERWORBEN



JEMEN

Jemen ist das ärmste arabische Land und auch am wenigsten entwickelt: es steht auf Platz 160 von 188 Ländern auf dem humanitären Entwicklungsindex (HDI). Der bewaffnete Konflikt verbreitet sich über das ganze Land, insbesondere seit März 2015. Die Konsequenzen sind verheerend: circa 21 Millionen Menschen brauchen Humanitäre Hilfe. Das sind etwa 80% der jemenitischen Bevölkerung – vor allem die Zivilbevölkerung ist stark vom Krieg, der Gewalt und den Auswirkungen betroffen. Während die Lebenserwartung im Jemen auf 63 Jahre zurückging, stieg die Anzahl der Binnenflüchtlinge auf 3.2 Millionen. Zusätzlich erfährt das Land überwiegend aus Afrika eine hohe Flüchtlingszuwanderung. Dennoch fehlt es an Unterstützung und auch an einer globalen, medialen Aufmerksamkeit für die Situation im Jemen.

NOTHILFE

LEBENSMITTELSICHERHEIT IN DEN SCHWIERIGSTEN KRIS- EN-SITUATIONEN

ZIELGRUPPE:	143.417 Haushalte (982.514 Menschen)
PROJEKTLAUFZEIT:	Januar 2016 bis Dezember 2016
GELDGEBER:	WFP
PROJEKTSTANDORT:	Hajjah Governorate und Alhudiadah Governorate, Jemen
PROJEKTBUDET:	775.303 Euro

HINTERGRUND

Seit den letzten vier Jahren hat Vision Hope in Kooperation mit dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen die Ernährungssicherung durch Projekte im Hajjah Gouvernement verbessert. Vision Hope hat ein stark etabliertes Netzwerk mit der lokalen Gemeinschaft sowie den Gemeinderäten und dadurch uneingeschränkten und sicheren Zugang zu den Standorten. Das Ziel der Zusammenarbeit waren lebensrettende Lebensmittellieferungen für die am stärksten gefährdeten und nahrungsunsichersten Fällen in acht Distrikten des Hajjah Governorates und zwei des Alhudaidah Governorates bereitzustellen.

Die Verteilung wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden geplant und organisiert. Freiwillige, Gemeindearbeiter und Ratsmitglieder identifizierten, registrierten und verifizierten die bedürftigen Menschen in den drei Gebieten. Aufgrund der engen Zusammenarbeit bei der Datenerhebung, waren die Gemeinden bereits gut informiert und konnten aktiv an dem transparenten Projekt teilhaben.



NOTHILFE

PROJEKTDESCHEIBUNG UND AKTIVITÄTEN 2016

Das Projekt wird die Armut von Haushalten mit unzureichender Nahrungsmittelversorgung und Familien der Binnenvertriebenen verringern. Der Krieg forderte eine starke Integration und Fürsorge für tausende, vertrieben Familien in den Gouvernements im Jemen. Durch Luftangriffe wurde ein Großteil der öffentlichen Institutionen und Betriebe zerstört. Daher hat das Welternährungsprogramm zu lebensrettenden Programmen aufgerufen: Vision Hope war einer der Partner des Programms und konnte acht Gebiete (Almaghraba, Alshahil, Najrah, Hajja Stadt, ländliches Hajja, Sharis, Kuhlän Affar und Almiftah) erreichen.

Durch die Zusammenarbeit mit den Gemeinderäten in den Zielgebieten, wurden die Haushalte und die Familien der Binnenvertriebenen registriert. Im Dezember 2016 wurden zusätzlich zwei Gebiete im Alhudiadah Gouvernment aufgenommen. Die Lebensmittelverteilungen begannen im April 2016, unmittelbar nach Erhalt des ersten Lebensmitteltransports Vision Hopes Lager im Jemen. Über monatliche Berichte werden Informationen über Haushalte, Gebiete und Lebensmittelrationen ausgetauscht. Insgesamt 2.921,96 Tonnen Lebensmittel wurden in sechs Monaten verteilt. Die Rationen bestanden aus Weizen, Hülsenfrüchten, Pflanzenöl, Zucker, Weizen-Soja-Mischungen und Salz. Das Projekt involvierte 20 Gemeindearbeiter, die Registrierung und Identifikation durchführten und außerdem als Verbindungsglied zwischen den Zielgruppen und dem Projektteam fungierten. Um die festgelegten Kriterien der Nothilfe sicherzustellen wurden die Lebensmittelverteilungen transparent gehalten. Je drei Mitglieder der sechs Gebiete wurden als Unterstützung in den Gemeinden ausgewählt. Zusätzlich wurden zwei zur Leitung und Koordinierung der Teams angestellt.

Bei der Auswahl wurden folgenden Kriterien berücksichtigt: vertriebene Menschen, Haushalte aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Gemeinden, Haushalte ohne Einkommen wie verwitwete, geschiedene oder getrennt lebende Frauen oder ältere und behinderte Menschen.



JUGENDFÖRDERUNG

BILDUNG UND LEBENSKOMPETENZEN FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT UND GEMEINSCHAFT

ZIELGRUPPE:	1.353 Jugendliche
PROJEKTLAUFZEIT:	September 2013 bis Juli 2016
GELDGEBER:	BMZ
PROJEKTSTANDORT:	Sana'a, Jemen
PROJEKTBUDET:	338.040 Euro
PROJEKTPARTNER:	Youth for Homeland Organization

HINTERGRUND

Aufgrund von Armut und einer schwachen Zivilbevölkerung ist die Jugend im Jemen auf sich gestellt. Dieses Projekt bietet Jugendlichen aus acht Schulen und zwei Waisenhäusern in Sana'a Schulungen in Lebenskompetenzen, gesundheitlichen und sozialen Themen. Durch die Durchführung von Projekten, in der Zivilgesellschaft wenden die Jugendlichen ihre neuen Fähigkeiten an. Die Jugendlichen werden von 100 Lehrerinnen und Lehrern unterstützt, die Fortbildungen in kreativen Lehrmethoden, Menschenrechte und Technologien erhalten haben. Die Projekte helfen der Gesellschaft durch kleine Unternehmen, Schulverbesserungsprojekten, Krankenhausbesuche, Verteilung von Spielsachen, Lebensmittel, Kleidung und anderen Initiativen.



- 240 DURCHGEFÜHRTE PROJEKTE
- 60 PROGRAMME VON 1.200 STUDENTEN
- 45 UNTERRICHTSSTUNDEN PRO STUDENT
- 1.200 JUGENDLICHE TEILNEHMER

JUGENDFÖRDERUNG

PROJEKTDESCREIBUNG

Über den zweijährigen Projektzeitraum wurden 1.200 stark benachteiligte Jugendliche aus acht öffentlichen Schulen und zwei Waisenhäusern in Sana'a mittels 60 Jugendentwicklungsprogrammen geschult. Danach hatten die Jugendlichen die Möglichkeit das gelernte Material durch 240 kleine Projekte bzw. Praktika in den Bereichen Lebenskompetenzen, Gesundheit und Menschenrechte direkt, selbst und eigenständig anzuwenden. Die Schulen wurden von Vision Hope und Youth For Homeland, in Zusammenarbeit mit kommunale Behörden, nach folgenden Kriterien ausgewählt: (1) Einsatz und Zusammenarbeit Youth for Homeland, Vision Hope, lokalen Behörden und Unternehmen, (2) Haltung und Einsatz des Schulleiters, (3) die sozioökonomisch Aufmachung der Schule und (4) die Verfügbarkeit von Trainingsräumen. Die Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Schulen wurden in Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeitern ausgewählt, insbesondere solche aus alleinerziehenden Haushalten, mit Behinderungen und anderen Benachteiligungen.

Die Jugendprogramme fanden in Gruppen mit je 20 Schülerinnen und Schülern statt. Jedes Program bestand aus 15 Unterrichtseinheiten mit einem dreistündigen Kurs in folgenden Themen: persönliche Lebenskompetenzen, Gesundheitsthemen, Menschenrechte und Vorbereitung auf das Arbeitsleben. Das Ziel ist eine integrierte Entwicklung: physisch, sozial und emotional. Zusätzlich zur Charakterentwicklung und der Gesundheitsbildung, war der Lehrplan darauf ausgerichtet, die Jugendlichen auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Die Hälfte der Programme wurde für Mädchen angeboten. Am Ende eines jeden Jugendförderprogramms wurden die Teilnehmenden in fünf Gruppen aufgeteilt. Dort hatten sie die Möglichkeit, ihr eigenes kleines Projekt zu gestalten, zu entwickeln und es unter der Leitung der Jugendtrainer, durchzuführen. Insgesamt wurden 240 Aktivitäten durchgeführt, wobei jede mehr als 50 Stunden Einsatz der Jugendlichen erforderte.

AKTIVITÄTEN IN 2016

Hier einige Beispielaktivitäten, die das Engagement der Jugendlichen darstellen:

Debattierclubs

Kinder- und Menschenrechte sowie andere sozial relevante Themen wurden hier in einem strukturierten Rahmen diskutiert. Diskussionen spielen eine wichtige Rolle in der Jemenitischen Gesellschaft, jedoch sind strukturierte Rahmenplanungen nicht geläufig. Diese Struktur aber hilft den jungen Menschen, sich auf den Inhalt zu fokussieren und sich bei emotionalen Themen an Regeln zu halten.

Jugendförderer/Peer-Education

Junge Leute teilen mit anderen Jugendlichen ihr Gelerntes und vertiefen somit ihr Wissen. Ein Beispiel ist die Organisation einer Berufsmesse oder eine Schulung zur Karriereorientierung für andere Jugendliche.

Gemeinnützige Projekte

Gemeinnützige Projekte in der Nachbarschaft, zum Beispiel Aufklärungskampagnen über Menschenrechte, Abfallentsorgung, Bäume pflanzen, Hausaufgabenhilfe, Wasserreinigungstechniken, usw., helfen jungen Menschen ihr Gelerntes zu vertiefen. Um armen Familien dabei zu helfen, auf eigenen Beinen zu stehen, versorgen sie diese mit Grundprodukten und Nähmaschinen und bieten damit Beschäftigungsmöglichkeiten durch den Verkauf von Produkten an.

ERNÄHRUNG FÜR MUTTER UND KIND

BEREITSTELLUNG VON ERNÄHRUNGSZUSÄTZEN FÜR KINDER, SCHWANGERE UND STILLENDE FRAUEN

ZIELGRUPPE:	54.212 Kinder und 16.411 Frauen
PROJEKTLAUFZEIT:	Januar 2016 bis Dezember 2016
GELDEBER:	Welternährungsprogramm
PROJEKTSTANDORT:	Hajja Governorate, Jemen
PROJEKTBUDET:	338.902 Euro

HINTERGRUND

Unterernährung ist zu einem chronischen Problem im Jemen geworden. Vor der Krise wurden 90% der Lebensmittel aus anderen Ländern importiert. Diese sind durch die politische, wirtschaftliche und militärische Krise in Verbindung mit der endemischen Armut unterbrochen. Aufgrund von Unterernährung oder dem Fehlen von sauberem Wasser und einer Gesundheitsversorgung, sind besonders Kinder und werdende Mütter von den schwerwiegenden Folgen betroffen. Im April 2016 begann Vision Hope das Ernährungsprogramm für Mütter und Kinder im Hajja Gouvernement und führte es bis zum Jahresende weiter. Die Partnerschaft zwischen dem Welternährungsprogramm und Vision Hope wurde 2012 eingegangen und fortgeführt, um eine Verbesserung für tausende Menschen im Jemen zu bringen. Die Zahl der durch die Verteilung von erdnussbasierten Nahrungsergänzungen erreichten Menschen schätzt Vision Hope auf mehr als 70.000.



- **14,6% MANGELERNÄHRUNG**
- **54.212 BEHANDELTE KINDER**
- **16.411 UNTERSTÜTZE FRAUEN**
- **WFP ALS FORTLAUFENDER PARTNER**

ERNÄHRUNG FÜR MUTTER UND KIND

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Vision Hope wird durch das Welternährungsprogramm gefördert und arbeitet in sieben Gebieten des Hajjah Gouvernements, um dem Ernährungsprogramm als Implementierungspartner die so zwingend notwendige Unterstützung zu bieten. In 51 Gesundheitseinrichtungen wird die anvisierte Zuführung (TSF) in die bereits laufenden ambulanten therapeutischen Programmen (OTPs) mitaufgenommen.

2016 hat sich das Vision Hope Gesundheitsernährungsprogramm für Mütter und Kinder von den fünf bisherigen Gebieten auf zwei weitere Gebiete im Hajjah Gouvernement erweitert. Mit diesem Wachstum konnte Vision Hope weiteren unterernährten Frauen und U5 Kindern helfen. Das Ziel dabei war, möglichst viele in besonders schwer zugänglichen Gebieten zu erreichen. Weitere waren die Sicherstellung von gleichberechtigter und unvoreingenommener Servicelieferungen; die Hilfslieferungen an Kinder, die an schwerer akuter (SAM) und mittelschwerer akuter Unterernährung (MAM) leiden und die Arbeit in Abstimmung mit dem Gesundheitssamt im Gouvernement, um die Kapazitäten der Gesundheitseinrichtungen zu erhöhen und zu unterstützen. Innerhalb der anvisierten Prioritätsgebiete wurden in den Gesundheitseinrichtungen, welche ambulante therapeutische Programme anbieten, Programme zur Zuführung von Nahrung bereitgestellt. Überdies wurden die Einrichtungen dazu ermächtigt, Fälle von akuter Unterernährung zu empfangen, registrieren, behandeln, weiterzuführen und zu beobachten.

Die Ziele tragen somit zur Verringerung der Säuglings- und Kindersterblichkeit bei und steigern ihre Lebenschancen, sodass den Kindern die Möglichkeit auf eine voll entfaltete physische und mentale Entwicklung gegeben wird.

Folgendes Ergebnis konnte Vision Hope bei normal- und unterernährten Kindern sowie unterernährten schwangeren und stillenden Frauen erreichen:

6.457 Kinder unter 48 Monaten durch Blanket Feeding,
47.555 Kinder unter 5 Jahren mit mittelschwerer akuter Unterernährung (MAM)
16.411 schwangere und stillende Frauen mit mittelschwerer akuter Unterernährung (MAM PLW)

AKTIVITÄTEN IN 2016

Dieses Projekt beinhaltet Nahrungslieferungen und Lagerverwaltungen von Essensvorräten in zwei Hauptlagern, welche sich im Hajja Gouvernement befinden sowie in den 51 Gesundheitseinrichtungen. Aufsichtsruppen erstellen monatliche Aktionspläne, um alle 51 Gesundheitseinrichtungen zu erreichen, damit sie das Gesundheitspersonal anleiten und relevante Daten sammeln können. Es werden Monatsberichte erstellt, welche an das Welternährungsprogramm und das Ministerium für öffentliche Gesundheit und Bevölkerung (MOPHP) gehen. Diese Berichte geben den Projektfortschritt, im Rahmen der vereinbarten Pläne und des vereinbarten Budgets, wieder. Vision Hope ist ein aktiver Teilnehmer und aktives Mitglied des Nutrition Cluster und Regional Sub-Cluster und somit in die Koordination von nationalen und regionalen Treffen involviert. Außerdem übernimmt Vision Hope eine führende Rolle in der Verteilung und Verbreitung von Informationen. Im Rahmen der Verteilungen in diesem Projekt organisierte Vision Hope Gemeinschaftstreffen zur Sensibilisierung als auch Fortbildungen, um die technischen Fähigkeiten der Gesundheitshelfer in den Zielgebieten zu verbessern.

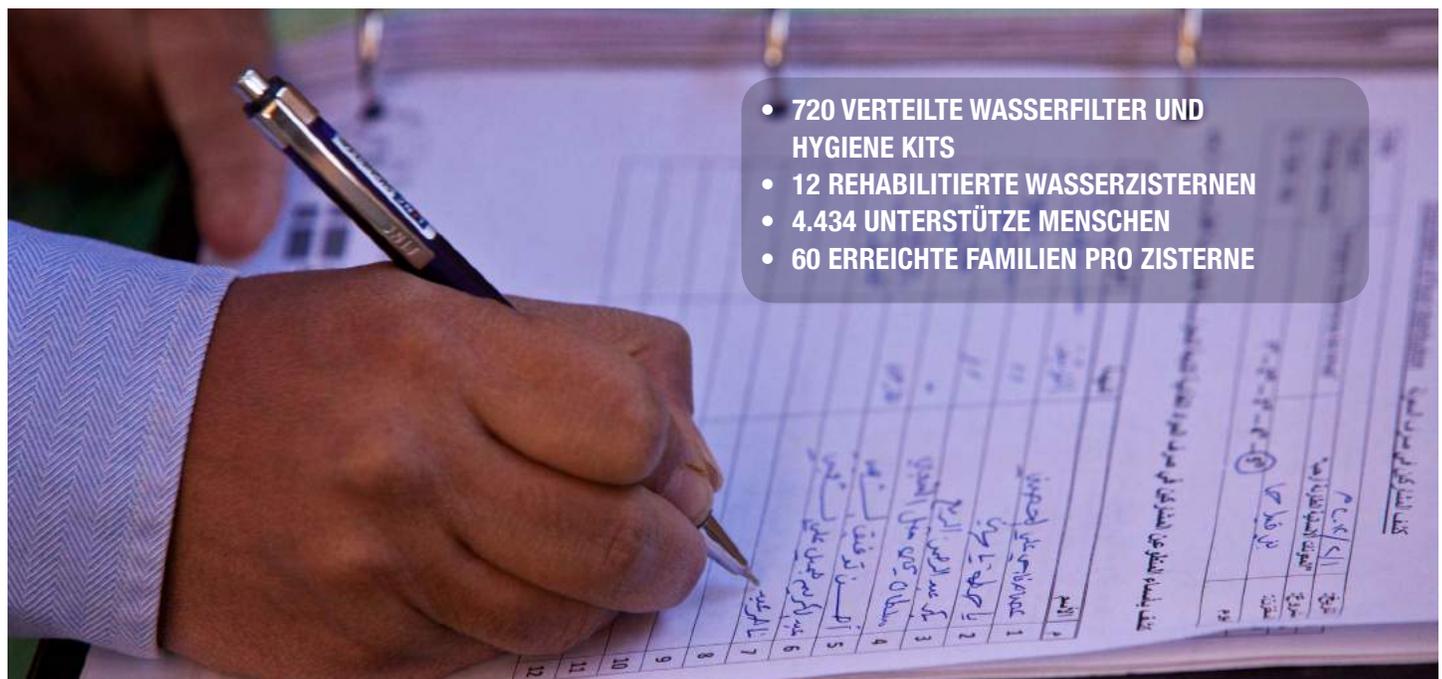
WASSERRESSOURCEN

INTEGRIERTES WASSERRESSOURCEN MANAGEMENT FÜR DIE GOVERNROATE HAJJAH UND AL MAHWEET

ZIELGRUPPE:	4.434 Männer, Frauen und Kinder
PROJEKTLAUFZEIT:	Juni 2016 bis Juni 2017
GELDGEBER:	BMZ
PROJEKTSTANDORT	Hajjah und Al Mahweet, Jemen
PROJEKTBUDET	555.555 Euro
PROJEKTPARTNER	Youth for Homeland Organization

HINTERGRUND

Viele Distrikte im Hajja Gouvernement haben weder fließendes Wasser, Strom oder Kommunikationsmöglichkeiten, noch können sie per Auto erreicht werden. Über die Jahre haben wir hunderte Regenwassersysteme mit ortsansässigen Organisationen wiederhergestellt. Zurzeit arbeiten wir mit Youth for Homeland, einer jemenitischen Organisation, an dem Wiederaufbau von zwölf Wasserzisternen in Hajjah – hierbei ist Nachhaltigkeit entscheidend. Vision Hope nutzt seine Jahre lange Erfahrung im nachhaltigen (Wieder-)Aufbau von Wasserzisternen im Jemen. Dies führt nicht zu einer kurzfristigen Lösung des Wasserbedarfs, sondern ermöglicht eine längerfristige Wasserversorgung der Gemeinden: Jede Zisterne hält etwa 30 Jahre. Durch die Schulung der Bevölkerung können die Zisternen von ihnen eigenständig instand gehalten werden.



- 720 VERTEILTE WASSERFILTER UND HYGIENE KITS
- 12 REHABILITIERTE WASSERZISTERNEN
- 4.434 UNTERSTÜTZTE MENSCHEN
- 60 ERREICHTE FAMILIEN PRO ZISTERNE

WASSERRESSOURCEN

PROJEKTbeschreibung

Hauptziele des Projekts „Integriertes Wasser Ressourcen Management“ (IWRM) im Jemen, durchgeführt von der lokalen Organisation Youth For Homeland, sind zum einen die Kapazitätsstärkung der jemenitischen Organisation selbst sowie die Verbesserung der Lebensverhältnisse von mindestens 600 in Armut lebender Kleinfamilien in vier ausgewählten Distrikten im Hajja und Mahweet Gouvernement im Jemen.

Im Hajja und Mahweet Gouvernement wird hauptsächlich Landwirtschaft betrieben, doch aufgrund der geographischen Lage in den hohen Bergen verfügen sie über keine adäquate Infrastrukturanbindung. Viele Bergdörfer sind nur über Fußwege erreichbar, Asphaltstraßen dagegen sind selten. Diese Dörfer verfügen häufig über keine nah gelegenen Wasserressourcen. Leidtragende sind die Frauen und Kinder, die viele Stunden am Tag Wasser aus den Tälern in die Bergdörfer schleppen. Es waren mechanische Wasserpumpen verfügbar, doch sind diese seit der aktuellen politischen Krise außer Betrieb. Durch den massiven Mangel an Diesel während der kriegerischen Auseinandersetzungen im Land, können diese Pumpen nicht länger betrieben werden.

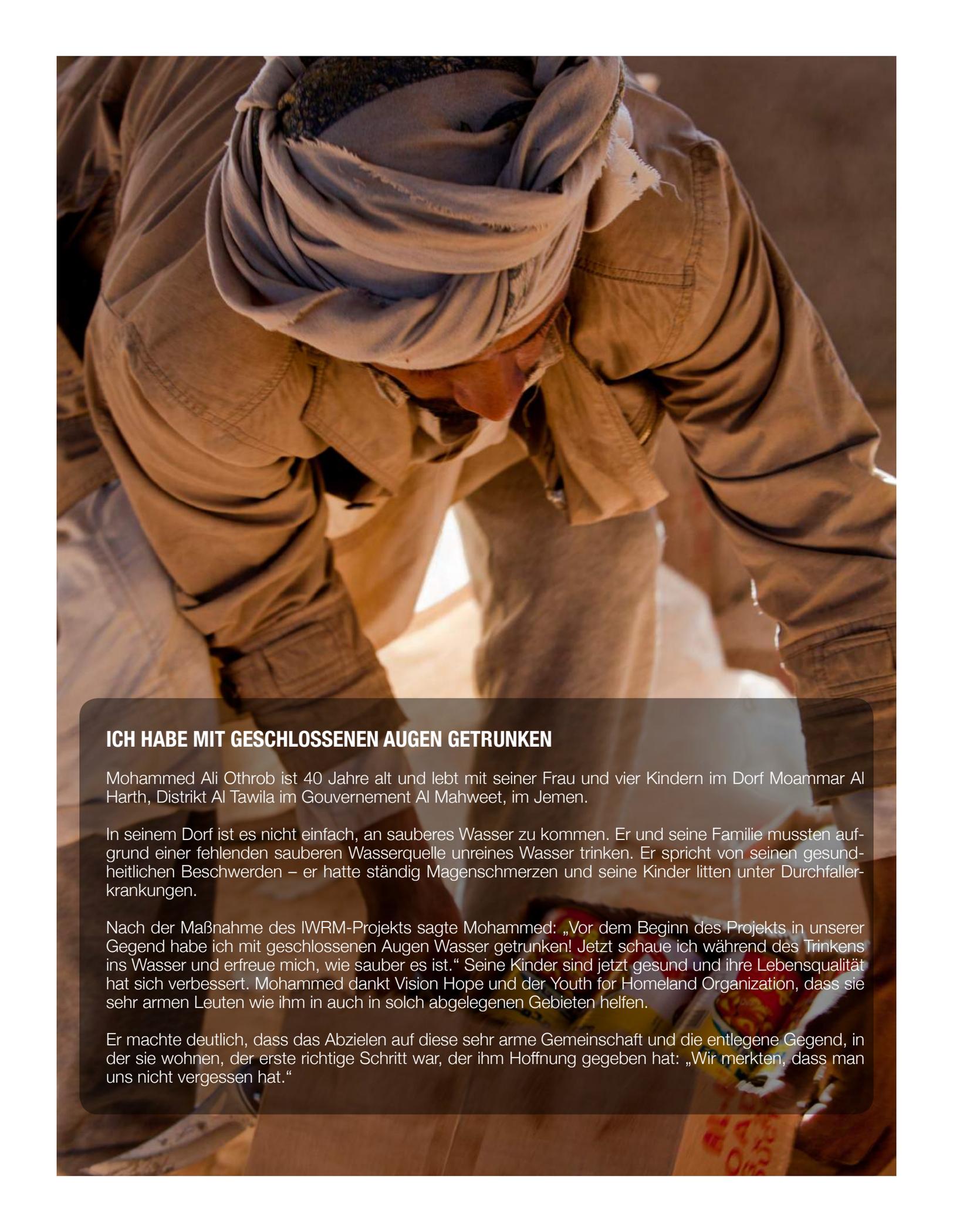
Allerdings liegt die Niederschlagsrate in den Regionen bei 400mm pro Jahr, was ausreicht, um Regenwasser aufzufangen und zu sammeln. Durch das Projekt im Hajja Gouvernement (Shiris und Al Maghraba Distrikt) und Mahweet Gouvernement (Bani Saad und Al Tawila Distrikte) wurden 720 Kleinfamilien mit sauberem Trinkwasser, welches durch Wasserfilter gereinigt wurde, versorgt.

Aktivitäten in 2016

Das Projekt verfolgte mehrere Ziele. Zum einen wurde die Kapazität der lokalen Projektträger gestärkt. Die Mitarbeitenden der lokalen Organisation wurde in den Bereichen Organisationsmanagement, Projektmanagement, IT und essentiellen Lebenskompetenzen geschult. Diese Ziele waren von besonderer Bedeutung im Jahr 2016, da sie einen erfolgreichen Projektstart und die Durchführung unterstützen.

In jedem der zwölf Projektstandorte wurde jeweils ein fünfköpfiges Wassernutzungskomitee gegründet. Dieses Komitee wurde mit der Ermittlung des genauen Standortes für die Zisternen betraut. Die Mitglieder des Komitees wurden durch die Dorfgemeinschaft festgelegt. Das Projekt beinhaltete ein dreitägiges Training für die 60 Mitglieder. Diese waren, während der Umsetzung der Programmentwicklungsphase, für die Qualitätssicherung verantwortlich. Das dritte Ziel war, 24 Hygienetrainer fortzubilden, wobei die Hälfte davon Frauen darstellte. Das Ziel der Fortbildung war die Lehre von Hygienestandards, die richtige Benutzung von Wasserfiltern, allgemeine Wasserhygiene, die sichere Lagerung von Wasser und wie man den Haushalt sauber hält sowie andere Unterrichtseinheiten. Die 24 Hygieneförderer besuchten 720 Haushalte, um Hygienesets und Silberfilter zu verteilen. Währenddessen klärten die Hygieneförderer die Familien darüber auf, wie man einen Silberfilter und Hygienesets benutzt.

Zusätzlich hat das Projekt den Bau von zwölf Regenwasserzisternen, welche durch lokale Bauunternehmer errichtet wurden, erfolgreich abgeschlossen. Nun ist es von größter Bedeutung, die lokale Bevölkerung über die Instandhaltung und dementsprechend die so wichtige Nachhaltigkeit aufzuklären.

A close-up photograph of a man wearing a light-colored turban and a tan work shirt. He is looking down intently at a piece of equipment, likely a water filter, which is partially visible at the bottom of the frame. The lighting is warm and focused on the man's face and hands.

ICH HABE MIT GESCHLOSSENEN AUGEN GETRUNKEN

Mohammed Ali Othrob ist 40 Jahre alt und lebt mit seiner Frau und vier Kindern im Dorf Moammar Al Harth, Distrikt Al Tawila im Gouvernement Al Mahweet, im Jemen.

In seinem Dorf ist es nicht einfach, an sauberes Wasser zu kommen. Er und seine Familie mussten aufgrund einer fehlenden sauberen Wasserquelle unreines Wasser trinken. Er spricht von seinen gesundheitlichen Beschwerden – er hatte ständig Magenschmerzen und seine Kinder litten unter Durchfallerkrankungen.

Nach der Maßnahme des IWRM-Projekts sagte Mohammed: „Vor dem Beginn des Projekts in unserer Gegend habe ich mit geschlossenen Augen Wasser getrunken! Jetzt schaue ich während des Trinkens ins Wasser und erfreue mich, wie sauber es ist.“ Seine Kinder sind jetzt gesund und ihre Lebensqualität hat sich verbessert. Mohammed dankt Vision Hope und der Youth for Homeland Organization, dass sie sehr armen Leuten wie ihm in auch in solch abgelegenen Gebieten helfen.

Er machte deutlich, dass das Abzielen auf diese sehr arme Gemeinschaft und die entlegene Gegend, in der sie wohnen, der erste richtige Schritt war, der ihm Hoffnung gegeben hat: „Wir merkten, dass man uns nicht vergessen hat.“

CASH FOR WORK

REDUZIERUNG DER LEBENSMITTELUNSIKERHEIT VON BENACHTEILIGTEN HAUSHALTEN

ZIELGRUPPE:	9.836 Männer, Frauen und Kinder
PROJEKTLAUFZEIT:	Juli 2016 bis Juni 2017
GELDGEBER:	Welternährungsprogramm
PROJEKTSTANDORT:	Bani Qaiss und Aslam, Hajja Governorate, Jemen
PROJEKTBUDET:	1.467.840 USD Verteilungen, 62.165 USD Projektkosten
PROJEKTPARTNER:	Gemeindevertretungen in den Distrikten

HINTERGRUND

Der Konflikt im Jemen hat sich weiter in eine ständig wachsende und unaufhörliche humanitäre Katastrophe etwa 12,9 Millionen jemenitische Menschen sind auf Hilfe angewiesen und 6,2 Millionen von ihnen sind in einer Notsituation, welche nur mit externer Hilfe bewältigt werden kann. Daher setzt sich das Welternährungsprogramm für die Menschen in Not im Jemen ein: neben Lebensmittel werden auch Gelder zur eigenständigen, würdevollen Bewältigung der Situation an die Frauen und Männer vor Ort verteilt.



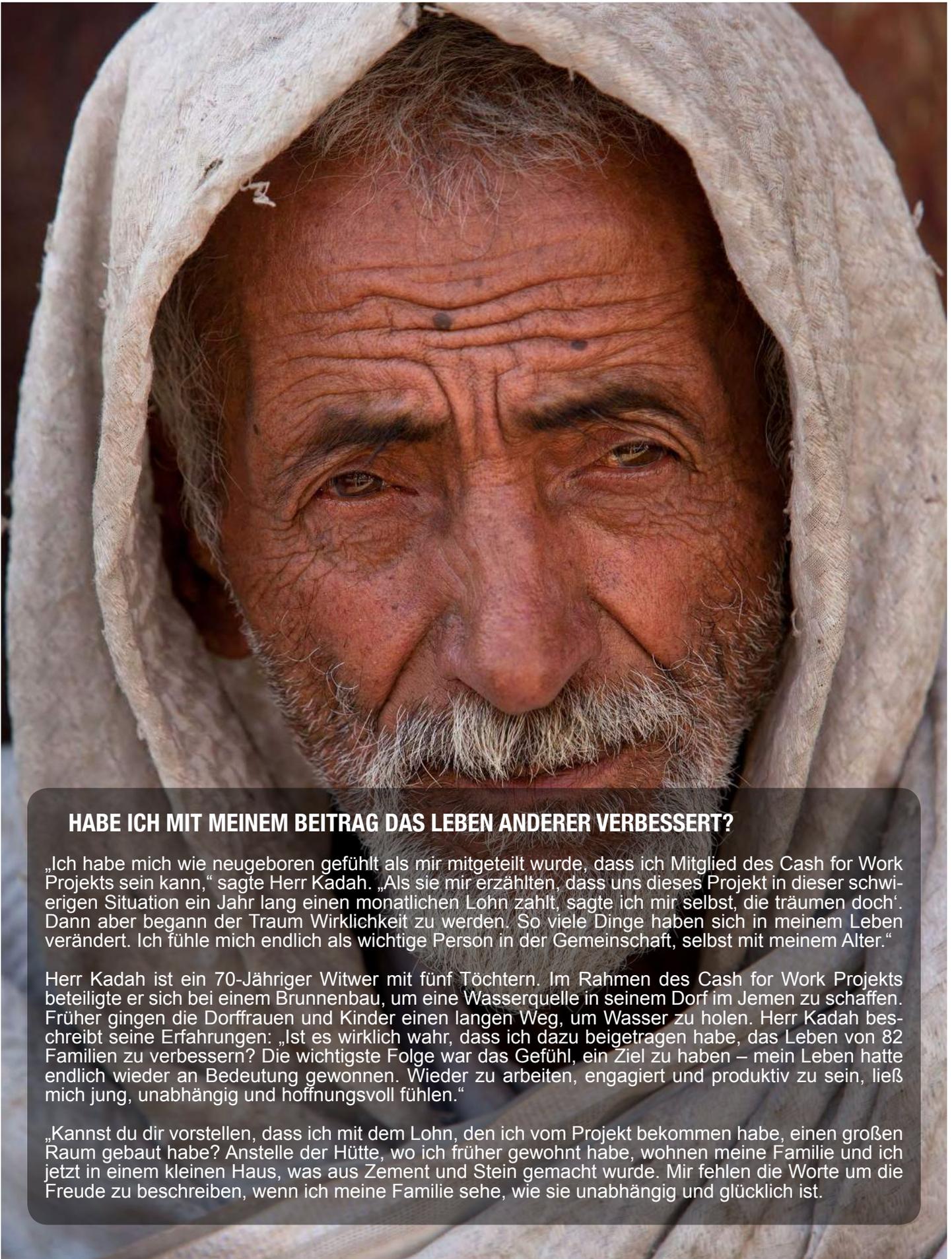
CASH FOR WORK

PROJEKTBE SCHREIBUNG UND AKTIVITÄTEN

Das übergeordnete Ziel des Projektes ist es Leben zu retten und die Nahrungsmittelunsicherheit für schwache und konfliktbetroffene Gemeinschaftsmitglieder des Hajjah Governorates zu reduzieren. Zur Identifizierung der Zielgruppe und der Vorgehensweise hat Vision Hope mit den lokalen Räten sowie Stammes- und religiösen Führern zusammengearbeitet. Gemeinsam wurden Haushalte selektiert, welche Nahrungsmittelhilfe benötigen und dafür einen monatlichen finanziellen Beitrag erhalten. Diese Haushalte sind in einer besonders schwierigen Lage wie vertriebene Familien, Haushalte geführt von Widwen, Menschen mit Behinderung oder von sozial oder wirtschaftlich benachteiligten Gemeinden.

Zur Durchführung des Projektes wurde ein starkes Projektteam benötigt. Ihre Aufgaben waren insbesondere die Koordinierung zur Identifizierung und Selektierung der Haushalte, der Verteilung von Bargeldvouchern und die Durchführung von Informationskampagnen für die Bevölkerung. Als erster Schritt wurde Personal und auch Gemeindearbeiter angestellt. Diese arbeiten gemeinsam in den Gemeinden, gründen Dorfkomitees und sichern gemeinsam den transparenten Auswahlprozess. Nach Erhalt der finanziellen Unterstützung setzen sich die Teilnehmer zusammen und erstellen gemeinsam Pläne für die Schaffung von Einkommen. Die erhaltenen finanziellen Mittel halfen sich auf diesen Prozess zu konzentrieren und dennoch ihre Familie ausreichend ernähren zu können. Verschiedene Arbeitsgruppen für die Zielgruppe wurden gegründet: Handarbeiten, Nähen sowie Brunnenbau und Wasserzugang für Gemeinden. Die Arbeitsgruppen ermöglichen die ausreichende Versorgung der Familie durch eine neue Einkommensquelle. Andere Teilnehmer hatten die Chance ihre Häuser und Familien auf den Winter vorzubereiten.





HABE ICH MIT MEINEM BEITRAG DAS LEBEN ANDERER VERBESSERT?

„Ich habe mich wie neugeboren gefühlt als mir mitgeteilt wurde, dass ich Mitglied des Cash for Work Projekts sein kann,“ sagte Herr Kadah. „Als sie mir erzählten, dass uns dieses Projekt in dieser schwierigen Situation ein Jahr lang einen monatlichen Lohn zahlt, sagte ich mir selbst, die träumen doch. Dann aber begann der Traum Wirklichkeit zu werden. So viele Dinge haben sich in meinem Leben verändert. Ich fühle mich endlich als wichtige Person in der Gemeinschaft, selbst mit meinem Alter.“

Herr Kadah ist ein 70-jähriger Witwer mit fünf Töchtern. Im Rahmen des Cash for Work Projekts beteiligte er sich bei einem Brunnenbau, um eine Wasserquelle in seinem Dorf im Jemen zu schaffen. Früher gingen die Dorffrauen und Kinder einen langen Weg, um Wasser zu holen. Herr Kadah beschreibt seine Erfahrungen: „Ist es wirklich wahr, dass ich dazu beigetragen habe, das Leben von 82 Familien zu verbessern? Die wichtigste Folge war das Gefühl, ein Ziel zu haben – mein Leben hatte endlich wieder an Bedeutung gewonnen. Wieder zu arbeiten, engagiert und produktiv zu sein, ließ mich jung, unabhängig und hoffnungsvoll fühlen.“

„Kannst du dir vorstellen, dass ich mit dem Lohn, den ich vom Projekt bekommen habe, einen großen Raum gebaut habe? Anstelle der Hütte, wo ich früher gewohnt habe, wohnen meine Familie und ich jetzt in einem kleinen Haus, was aus Zement und Stein gemacht wurde. Mir fehlen die Worte um die Freude zu beschreiben, wenn ich meine Familie sehe, wie sie unabhängig und glücklich ist.“



DANKE

AN UNSERE GELDGEBER, EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZUNG, MITARBEITER UND PARTNER FÜR DIE KONTINUIERLICHE BEREITSCHAFT UNSERE ARBEIT VORANZUBRINGEN.



VISIONHOPE

ES GIBT SO VIELE MÖGLICHKEITEN AKTIV ZU WERDEN:

SPENDENSAMMLUNGEN / BENEFIZVERANSTALTUNGEN
/ PROJEKTPARTNERSCHAFTEN / SPENDEN STATT GES-
CHENKE

SPENDENINFORMATIONEN

VISION HOPE INTERNATIONAL E.V.
POSTBANK KARLSRUHE, BLZ 660 100 75
IBAN DE69660100750624520751
BIC PBNKDEFF

WIR BEDANKEN UNS HERZLICH BEI UNSEREN SPENDERN

KIRCHEN UND GEMEINDEN

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lintorf	178 Euro
Evangelische Kirchengemeinde Lindenfels	304,35 Euro
Evangelisk Lutherske Frikirke (Norwegen)	11.762,34 Euro
FEG Erfurt	766 Euro
Freie Christengemeinde Gersprenztal e.V.	140 Euro
Lyngdal Frikirke (Norwegen)	6.347,43 Euro

SCHULEN

Friedrich Wilhelm Murnau Gesamtschule	50 Euro
Johann Peter Hebel Grundschule Wagenstadt	4.000 Euro

STIFTUNGEN

Gebende Hände	10.000 Euro
Hoffnung Deutschland e.V.	3.800 Euro
Jemenhilfe e.V.	370.64 Euro
Schublade 10 e.V.	2.500 Euro

FINANZEN



FINANZBERICHT

BILANZ - 31. DEZEMBER 2016

AKTIVA (EUR)	
A. Anlagevermögen	
I. Sachanlagen	
1. Büro- und Fahrzeugvermögen	24,583.56
B. Umlaufvermögen	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Erteilte Zusagen für Projektförderung 2017	669,376.10
2. Sonstige Vermögensgegenstände	92,377.76
II. Kassenbestand, Guthaben bei Finanzinstituten und Schecks	896.677.78
Summe Aktiva	1,683,015.20

PASSIVA (EUR)	
A. Kapital	
1. Vereinsvermögen	50,000.00
2. Gewinnrücklagen	121,980.70
3. Jahresergebnis	315,053.54
B. Rückstellungen	
1. Rückstellungen	4,000.00
C. Verbindlichkeiten	
1. Weiterzuleitenden Spenden	666,761.26
2. Erhaltene Projektmittel für 2017	515,972.01
3. Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	600.32
4. Sonstige Verbindlichkeiten	8,647.37
Summe Passiva	1,683,015.20

FINANZBERICHT

BILANZ - 31. DEZEMBER 2016

A.	Vermögensgegenstände		
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)		403.39 €
2.	Betriebs und Geschäftsausstattung		3.00 €
3.	Fahrzeuge		8,659.47 €
4.	Wirtschaftsgüter Sammelposten		15,487.28 €
5.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	Postbank	565,355.67 €	
	Volksbank	35,276.80 €	
	Business Sparcard 1	17,510.36 €	
	Business Sparcard 2	5,074.51 €	
	PayPal	926.77 €	
	Bank und Kassenbestand Jordanien	12,646.41 €	
	Bank und Kassenbestand Jemen	259,887.26 €	896,677.78 €
6.	Erteilte Zusagen für Projektförderung 2017		669,376.10 €
7.	Sonstige Vermögensgegenstände		92,408.18 €
	Summe des Vermögens		1,683,015.20 €
B.	Verbindlichkeiten/Rückstellungen		
1.	Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer		600.32 €
2.	Sonstige Verbindlichkeiten		8,647.37 €
3.	Erhaltene Projektmittel für 2016		515,972.01 €
4.	Weiterzuleitende Spenden		666,761.26 €
5.	Rückstellungen		4,000.00 €
	Summe der Verbindlichkeiten/Rückstellungen		1,195,980.96 €
C.	Reinvermögen		
1.	Summe des Vermögens		1,683,015.20 €
2.	Summe der Verbindlichkeiten/Rückstellungen		1,195,980.96 €
	Reinvermögen		487,034.24 €

EINNAHMEN-ÜBERSCHUSS-RECHNUNG IM FINANZJAHR 2016

EINKOMMEN IM FINANZJAHR 2016 (in EUR)

A.	Erträge aus Spenden und Zuschüssen	Betrag	Prozent
1.	Spenden der Mitglieder	25,024.00 €	0.83 %
2.	Unspezifizierte Spenden von Privatpersonen	1,120.00 €	0.04 %
3.	Zweckgebundene Spenden von Privatpersonen - Ausland	156,219.15 €	5.19 %
4.	Zweckgebundene Spenden von Privatpersonen - Inland	2,260.00 €	0.08 %
5.	Zweckgebundene Spenden von Firmen, Kirchen, Vereinen, Schulen und Gemeinden	54,116.76 €	1.80 %
6.	Institutionelle Zuwendungen	2,760,805.72 €	91.72 %
7.	Ertrag Verwaltungskostenanteil der Projekte	0.00 €	0.00 %
Zwischensumme		2,999,545.63 €	99.65 %
B.	Andere Erträge		
1.	Wechselkursgewinne	10,417.97 €	0.35 %
Zwischensumme		10,417.97 €	0.35 %
Summe der Erträge		3,009,963.60 €	100.00 %

MITTELVЕРWENDUNG IM FINANZJAHR 2016 (in EUR)

A.	Projektausgaben	Amount	Percentage
1.	Projektförderung Jemen	1,538,059.60 €	57.07 %
2.	Projektförderung Jordanien	145,713 €	5.41 %
3.	Projektförderung Tunesien	33,464 €	1.24 %
4.	Projektförderung Syrien	365,992.12 €	13.58 %
5.	Projektförderung Türkei	4,323.00 €	0.16 %
6.	Projektunterstützung	15,740.85 €	0.58 %
7.	Weitergeleitete Spenden	523,024.36 €	19.41 %
Zwischensumme		2,626,317.34 €	97.45 %
B.	Ausgaben für Verwaltung, Spenden und Öffentlichkeitsarbeit		
1.	Personalkosten	22,268.91 €	0.83 %
2.	Verwaltungskosten	41,925.43 €	1.56 %
3.	Spendenförderung und Öffentlichkeitsarbeit	4,398.38 €	0.16 %
Zwischensumme		68,592.72 €	2.55 %
Summe Projektausgaben		2,694,910.06 €	100.00 %
Jahresergebnis		315,053.54 €	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An den Vorstand des Vereins Vision Hope International e.V.

Ich habe die Jahresrechnung – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Mittelverwendungsrechnung – des Vereins Vision Hope International e.V. unter Zugrundelegung der Buchführung und des Finanzberichts für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften und ihre Auslegung durch die IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben. Ich habe meine Prüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Diese Grundsätze verlangen, dass wir Verfahren durchführen um Prüfungsnachweise über die Summen und Angaben im Jahresabschluss zu erhalten. Die Auswahl der Verfahren obliegt der Beurteilung des Prüfers, einschließlich die Bewertung der Risiken falscher Angaben in der Jahresrechnung ob als Folge von Betrug oder Irrtum. In der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem das für die Aufstellung des Jahresabschlusses relevant ist, um Prüfungsverfahren den Umständen angemessen zu gestalten, aber nicht zum Zwecke eine Stellungnahme über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems zu machen.

Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen des Vorstandes, sowie die Auswertung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen die Finanzlage von Vision Hope International e.V. zum 31. Dezember 2016 sowie die Ergebnisse ihrer Geschäftstätigkeit und des Geldflusses für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter IDW.

Stuttgart, 20 Mai 2017



E. Assmann
Wirtschaftsprüfer



VISIONHOPE

VISION HOPE INTERNATIONAL E.V.

CARL-HELBING-STR. 19
79312 EMMENDINGEN
DEUTSCHLAND

TELEFON: +49 7641 9679354
EMAIL: INFO@VISION-HOPE.ORG
WWW.VISION-HOPE.ORG

SPENDEN:
POSTBANK KARLSRUHE
IBAN DE69660100750624520751
BIC PBNKDEFF

